137 122. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Dienstag, 24. November 2015

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Saisonstart Schneesportler können sich freuen. Am kommenden Samstag, 28. November, wird die Saison auf der Corviglia eröffnet. **Seite 2**

Ftan La società da teater Ftan preschainta quist on üna cumedgia tragica chi quinta da l'amur e dal destin da la vita. La redschia maina Christian Hänny. **Pagina 4**

Bever Bruno Giovanoli geniesst seinen Ruhestand in vollen Zügen. Seit vier Jahren hat er nun Zeit für seine Familie. Was ist dem Rentner alles wichtig? **Seite 11**

Der erste Beverser Teil der Renaturierung des Inns ist erfolgt, der zweite Teil ist ab Herbst 2016 geplant. Die Weiterführung in La Punt ist jedoch nach einem Gemeindeversammlungsentscheid vom Freitagabend gefährdet. Foto: Eichenberger Revital SA

Bever planmässig, La Punt ist gefährdet

Die Renaturierung der fliessenden Gewässer ist auf unterschiedlichem Weg

Die Revitalisierung beim Inn gerät ins Stocken: Nach der erfolgreichen Renaturierung in Samedan und dem Abschluss der ersten Etappe in Bever wird zwar voraussichtlich ab Herbst 2016 die zweite Etappe umgesetzt, doch in La Punt Chamues-ch hat die Gemeindeversammlung vom letzten Freitagabend dafür gesorgt, dass die Renaturierungen von Inn und Chamuerabach zumindest gefährdet sind. Ein Nachtragskredit zur Zusammenführung der beiden Projekte wurde mit 29:12 Stimmen abgelehnt. Die Landwirte von La Punt, die an der GV geschlossen in Erscheinung traten, opponierten gegen das Vorhaben. «Uns würde Land weggenommen, ohne Realersatz» sagt Bauer Men Steivan Koch stellvertretend für die Landwirte. Man sei offen für eine andere Variante, betont Koch jedoch. La Punts Gemeindepräsident Jakob Stieger hat Verständnis, sieht zudem weitere Probleme, die es abzuklären gilt. Vor allem beim Chamuerabach, wo Altlasten in Form einer Deponie und Kadaverstelle vorhanden sind. (skr) **Seite 3**

Wien rückt eine Stunde näher

Der Fahrplanwechsel am 13. Dezember bringt auch dem grenzüberschreitenden Verkehr verschiedene Änderungen. So dauert die Reise mit dem ÖV von Scuol nach Wien neu sieben statt wie bisher acht Stunden.

JON DUSCHLETTA

Das Land Tirol und der Verkehrsverbund Tirol haben in Zusammenarbeit mit dem italienischen Südtirol und dem Kanton Graubünden den öffentlichen Verkehr in der Grenzregion Oberes Gericht reorganisiert. Im neuen Fahrplan 2015/16 werden verschiedene Verbindungen in der Grenzregion Unterengadin, Val Müstair, Tirol und Südtirol angepasst und verbessert. Zwischen Scuol und Landeck (und auch in Gegenrichtung) verkürzt sich die Reisezeit von bisher zweieinhalb auf noch eineinhalb Stunden. Die neue schnelle Verbindung führt im Zwei-Stunden-Takt mit dem Railjet der Österreichischen Bundesbahn (ÖBB) von Wien über Salzburg nach Innsbruck. Via Landeck führt die Verbindung weiter an die Grenze nach Martina. Dort besteht Anschluss nach Scuol Tarasp, Nauders und nach Südtirol.

Die neuerlichen Verbesserungen im ÖV der Grenzregion Terra Raetica fussen auf der im Jahre 2005 wiedereröffneten Vinschgerbahn und wurden am letzten Freitag in Landeck im Detail vorgestellt. Seit 2005 besteht auch die ÖV-Verbindung zwischen Zernez und Mals und seit 2012 auch jene von Martina über Nauders nach Mals. Mehr im romanischen Artikel auf **Seite 5**

Konzert zu Ehren der Heiligen Cäcilia

St. Moritz Die Camerata Engiadinaisa und der Cäcilienchor St. Moritz begeisterten am vergangenen Wochenende das Publikum. In der St. Karl Kirche gelangten unter der Leitung von Werner Steidle unter anderem Werke von Ludwig van Beethoven und Goachino Rossini zur Aufführung. Der Cäcilienchor St. Moritz trägt seinen Namen zu Ehren der Heiligen Cäcilia, Schutzpatronin der Kirchenmusik. Chor, Orchester und Solisten präsentierten sich in Bestform. Lesen Sie mehr über das Konzert auf **Seite 2**

AZ 7500 St. Moritz

9 771661 010004 20048

Plüs progets per Minschuns

Tschierv D'incuort ha gnü lö la 39avla radunanza generala dals Implants da sport Minschuns SA Val Müstair. La radunanza ha approvà il quint 2014/2015 e dat dis-charg als respunsabels. Il cussagl administrativ es gnü reelet in globo. Implü ha la radunanza elet a Jon Domenig da Cuoira sco nouv cusglier administrativ. L'avertüra da la stagiun ha lö als 19 da december e düra fin als 28 marz 2016. Tanteraint ha lö la festa pel 40avel giubileum als 23 e 24 da schner. Dürant la stagiun d'inviern sun previssas diversas occurrenzas chi cumpletteschan la sporta dals Implants da sport Minschun SA Val Müstair. Ils preschaints a la radunanza generala sun gnüts orientats davart il proget per üna s-chabellera da Tschierv fin Alp da Munt e per ün resort da vacanzas a Tschierv. (anr/bcs) **Pagina 5**

Skiunterricht auf Chinesisch

Skifahren Das Schweizer Fernsehen, jegliche Zeitungen in der Schweiz wie auch in China, berichteten darüber: acht ausgewählte Chinesen bekamen die Chance, in der Schweiz zu unterrichten. Schweiz Tourismus und Swiss Snowsports wollten damit asiatische Gäste für den Wintertourismus gewinnen. Das Angebot wurde laut Schweiz Tourismus geschätzt, doch die acht chinesischen Skilehrer wurden zu wenig flexibel eingesetzt. Um das Angebot beibehalten zu können, wurde es den Bedürfnissen entsprechend angepasst. Die Skischule St. Moritz hat mittlerweile unabhängig vom schweizweiten Projekt, eine chinesische Skilehrerin angestellt. Diese kann bei chinesischen wie auch englisch- oder deutschsprechenden Gästen eingesetzt werden. (an) **Seite 7**

Ein Sieg mit Wermutstropfen

Eishockey Der EHC St. Moritz hat am Samstagabend zu Hause gegen Kreuzlingen-Konstanz gewonnen. So weit, so gut. Doch das 4:3 gelang erst in der Verlängerung, so gabs für die Engadiner nur zwei statt drei Punkte. Und damit verbunden das Zurückfallen um einen Rang. Die Engadiner sind wieder unter dem Playoffstrich, der Gegner konnte sich vor den St. Moritzern halten. Warum die Einheimischen nicht die möglichen drei Punkte holten, hatte einmal mehr mit der fehlenden Konstanz im Spiel zu tun. Zwei Drittel lang liefs bei den Gastgebern gut, dann ging «die Ordnung verloren», wie sich Trainer Adrian Gantenbein ausdrückte. Der Gegner holte einen Zwei-Tore-Rückstand auf, darum musste die Overtime entscheiden. Mehr dazu und auch zum 3.-Liga-Eishockey auf **Seite 10**

Pontresina und Zuoz erhalten Gütesiegel

Tourismus Die beiden Oberengadiner Ferienorte Pontresina und Zuoz dürfen sich neben 24 weiteren Schweizer Feriendestinationen neu mit dem Gütesiegel «Familien willkommen» des Schweizerischen Tourismusverbandes schmücken. Die Preisverleihung fand am 19. November anlässlich des 4. «Label-Tag. Qualität im Schweizer Tourismus», statt.

Das Gütesiegel zeichnet Ferienorte aus, die ihr Angebot gezielt auf das Familiensegment ausrichten. Es soll Kooperationen innerhalb der Destinationen fördern. Die Vergabe ist an strenge Kriterien und Voraussetzungen gebunden. Diese werden durch unabhängige Kommissionen erarbeitet und durch Kontrollpersonen vor Ort überprüft. Das Gütesiegel wird jeweils für drei Jahre verliehen. (rs) **Seite 12**

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Umbau Restaurationsbetrieb, Via Maistra 33, Parz. 1638

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Peppino Cattaneo Erben, c/o Gregor Joos, Via Maistra 37, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Hinzer Architektur AG, Via Suot Chesas 8a, 7512 Champfèr

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 24. November 2015 bis und mit 14. Dezember 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 14. Dezember 2015

St. Moritz, 24. November 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.803.215 xzx

Der Cäcilienchor vermochte zu überzeugen. Foto: Gerhard Franz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2015-0013
Parz. Nr.: 2072
Zone: W2A
AZ: 0.4
Objekt: Chesa Funtauna, Via dals Ers 34, 7504 Pontresina
Bauvorhaben: Um- und Neubau
Bauherr: Beatrice Rüttimann, Via dals Ers 34, 7504 Pontresina
Grundeigentümer: Beatrice Rüttimann, Via dals Ers 34, 7504 Pontresina
Projektverfasser: Marco Glisenti, dipl. Architekt HTL/STV, Haus 232, 7526 Chapella
Auflage: 24. November bis 14. Dezember 2015

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 23. November 2015

Gemeinde Pontresina

176.803.211 xzx

Camerata Engiadinaisa und Cäcilienchor begeisterten

Konzert zu Ehren der Heiligen Cäcilia in St. Moritz

Dirigent Werner Steidle führte das Werk schon vor 30 Jahren auf. Am Samstagabend liess er es in der Kirche St. Karl erneut aufblühen.

GERHARD FRANZ

Gioachino Rossini hat viele Opern geschrieben, deren Ouvertüren auch heute noch in Konzerten ihre Wirkung nicht verfehlen. So auch jene zum «Barbier von Sevilla», die zu Beginn des Konzerts gespielt wurde. Sehr gut getroffen der Anfang mit den tiefen Streichern, fortgesetzt mit den Violinen zu den Bläsern - Flöte mit Oboe - und der Pauke. Das zeigte die rhythmische Vitalität der Camerata mit ihrem bewundernswerten Einsatz, aktiviert durch Werner Steidle.

Einblick in Beethovens Gemüt

Im zweiten Satz seiner 7. Sinfonie schaffte Ludwig van Beethoven eine eindrückliche Steigerung von einem schlichten Thema der Streicher zu ausdrucksvoller, sehnsuchtsschwerer Melodie der Bläser. Die Überschrift heisst «Allegretto» und bildet den Gegensatz zu den drei anderen Teilen der Sinfonie, in ihrer «Wildheit» als «Apothese des Tanzes» bezeichnet. Hier gelang es Beethoven, eine innere Ruhe, gar eine gewisse Glückseligkeit zu verbreiten. Dies spiegelt Beethovens friedfertiges Gemüt am Beginn seiner Taubheit 1812. Mit genauem Dirigat zeichnete Werner Steidle mit seinen aufmerksamen Musikern und Musikerinnen diese berührende Musik.

Dramatik und Innigkeit bei Gounod

Der Cäcilienchor St. Moritz nennt sich nach der Heiligen Cäcilia, Schutzpatronin der Kirchenmusik. Verständlich also, dass diese Messe immer wieder mit Freude einstudiert wird. Besonders dann, wenn mit der Camerate Engiadinaisa ein vortreffliches Orchester zur Verfügung steht. Vor genau 160 Jahren wurde sie erstmals in Paris aufgeführt, Charles François Gounod hatte sich nach vielen Bühnenmusiken mit Kirchenmusik beschäftigt. Opernelemente spielen auch hier eine Rolle. Daneben aber auch Einfachheit und religiöse Erlebniswelt bei allen sieben Sätzen. Der Sopranbeginn im Benedictus mit den herrlichen Streichern oder Horn und Harfe im Agnus Dei und Domine salvum sind hervorzuheben. Der Chor agierte frisch und mit guter Deklamation, fabelhaft begleitet vom Orchester. Die Sopranistin Clara Sattler, der Tenor Roman Pichler und der kurzfristig eingesprungene Michael Feichter konnten sich mit klarer Stimmgebung bestens einfügen. Auch einige junge Leute waren unter den Zuschauern an der speziellen Programmgestaltung: nach dem opernhaften, virtuosen Rossini, über den empfindsamen Beethoven zur Messe von Gounod, die beides auf wundersame Weise vereint. Genau dies gestaltete Werner Steidle mit Chor und Orchester nachhaltig. Am Sonntag konnte das erlebt werden, und wird noch lange nachklingen.

Saisonstart auf Corviglia

Am kommenden Samstag geht es los

Schneesportler können ab kommenden Samstag, 28. November bei bestens präparierten Pisten auf Corviglia in die Ski- und Snowboardsaison starten

Der kürzlich vom weltweit grössten Bewertungsportal «Skiresort.de» zum Testsieger 2015 in der Kategorie «5-Sterne-Skigebiet» ausgezeichnete St. Moritzer Hausberg Corviglia startet kommenden Samstag, 28. November 2015 bei guten Schneebedingungen in die Ski- und Snowboardsaison: Die Gondelbahn Celerina-Marguns, die Seilbahn Signal und die Standseilbahn St. Moritz Dorf-Chantarella-Corviglia bringen die Wintersportgäste ins Schneesportgebiet. Geöffnet sind zudem die Gastronomiebetriebe «Marcho Allegra», «Pizzeria Chadafö», «Sternbar» und «Bar Finale».

Neuerungen am «Winterolymp»

Die Umbauarbeiten bei der Standseilbahn St. Moritz Dorf-Chantarella-Corviglia sind abgeschlossen und die Schneesportgäste können ab nächstem Samstag in die Skisport-Geschichte von St. Moritz eintauchen: vom Dorf bis zur Corviglia wird das grosse Vermächtnis des Wintersports mit zwei Olympischen Winterspielen und bald fünf Ski Weltmeisterschaften erlebbar gemacht. Eine weitere grosse Neuerung neben der Ankunftshalle und dem zentralen Ausgang betrifft den Sportshop Skiservice Engadin St. Moritz, der modernisiert wurde und ebenfalls in der Optik des «Winterolymps» seine Türen öffnet.

Revision auf Diavolezza

Die Firnpisten auf der Diavolezza stehen bis kommenden Freitag ausschliesslich den Gästen zur Verfügung, da der Trainingsbetrieb der Profisportler am vergangenen Freitag erfolgreich beendet wurde. Mit der Verlängerung der Betriebszeiten der Diavolezza-Seilbahn bis und mit 27. November garantiert Engadin St. Moritz Mountains während sieben Monaten Schneesporterlebnisse sowie den Bergbahnbetrieb von 365 Tagen im Jahr. Vom 28. November bis voraussichtlich 18. Dezember wird die Luftseilbahn Diavolezza wegen der jährlichen Revisionsarbeiten geschlossen. Noch rechtzeitig vor Weihnachten, am 19. Dezember, wird dann auch auf der Diavolezza der Skibetrieb wieder aufgenommen.

Infos: www.engadin.stmoritz.ch

Risikoanalyse für Gemeinden

Graubünden Das neue Gesetz über den Bevölkerungsschutz im Kanton Graubünden, das zum 1. Januar 2016 in Kraft treten wird, verpflichtet jede Gemeinde zur Analyse von möglichen Gefährdungen für Personen, Infrastrukturen, Kulturland, Gebäude oder Mobiliar. Ein Instrumentarium, diese Gefahren rechtzeitig zu erkennen bzw. ihnen vorzubeugen, wird dem Gemeinden nun mit dem Risikocheck an die Hand gegeben, der in Zusammenarbeit vom Amt für Militär- und Zivilsschutz und der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) im Rahmen des Projektes GRIP (Gemeinde-Risiko-Invernention-Prävention) entwickelt wurde, so die Medienmitteilung der beiden Gremien. Die Analysen sind auf mögliche technikbedingte, gesellschaftsbedingte und naturbedingte Gefährdungen zu erstellen.

Mit dieser Art von Prävention soll das mögliche Risiko für Personen, Infrastrukturen, Kulturland, Gebäude und Mobiliar verhindert oder zumindest vermindert werden können. Die Gefährdungsanalyse des Kantons wurde bereits im März der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Kosten für die Erstellung der Analyse liegen für die Gemeinden je nach Grösse zwischen 8000 und 20000 Franken, wobei die Hälfte der Kosten vom Amt für Militär und Zivilschutz, vom Amt für Wald und Naturgefahren und der GVG übernommen wird. Domat/Ems war Pilotgemeinde bei der Entwicklung des Risikochecks. Die dortige Gemeindepräsidentin Beatrice Baselgia lobt das Instrument, weil es einen Risikodialog zwischen Sicherheitsfachleuten und Behörden in Gang setze und damit zu einem bewussten Umgang mit den Risiken in der Gemeinde beitrage. (pd)

Veranstaltung

Adventsfenster

Bever Am Dienstag, 1. Dezember findet um 19.00 Uhr vor der Infostelle Bever am Bahnhof die Wintersaisoneröffnung statt. Das erste Fenster der Adventsfensteraktion wird illuminiert, die Infomappe der Tourismusstelle wird an Interessierte ausgegeben und mit einem Apéro wird die Saison eingeläutet. Dazu gibt es Gedichte, Musik und Unterhaltung. Alle an dem Gedeihen des Tourismus in Bever Interessierte sind herzlich willkommen.

Sukzessive werden dann alle 24 Adventsfenster in Bever erleuchtet. Am 28. Dezember findet eine besondere Dorfführung statt, die vom ersten bis zum letzten Fenster führt und Interessantes über das Dorf Bever zu berichten weiss. Anmeldungen dazu bei der Infostelle Bever. (Einges.)

Das Carlton ist das beste Skihotel

St. Moritz Das Carlton Hotel ist zum dritten Mal als «Switzerland's Best Ski Hotel» geehrt worden. Die Preisverleihung fand kürzlich im österreichischen Kitzbühel statt. Insgesamt 16 renommierte Hotels waren dieses Jahr für die Auszeichnung als «Switzerland's Best Ski Hotel» nominiert worden. «Der verliehene Award ist eine tolle Anerkennung», freut sich Carlton-Hoteldirektor Dominic Bachofen. Die «World Ski Awards» gehören gemäss einer Medienmitteilung zu den Oscars der Tourismusindustrie. (ep)

«Vom Hochwasserschutz sind viele Landwirte betroffen»

Während in Bever bei der Renaturierung des Inns alles programmgemäss läuft, hat man in La Punt Vorbehalte

Müssen die La Punter Renaturierungspläne ad acta gelegt werden? In den nächsten Tagen wird über das weitere Vorgehen entschieden, nachdem die Gemeindeversammlung das Zusammenführen der Projekte Inn und Chamuera abgelehnt hat.

STEPHAN KIENER

Der Einfluss des Chamuerabaches in den Inn bei La Punt. Die beabsichtigte Renaturierung der beiden Gewässer auf La Punter Boden ist nach dem Nein der Gemeindeversammlung zum Zusatzkredit gefährdet. Foto: Ursin Maissen

Die Renaturierung des Inns hat der Gemeinde Samedan viel gebracht, das Dorf vor Überschwemmungen geschützt, die Landschaft verschönert. Die Weiterführung der Revitalisierungen ist in Bever auf gutem Weg, die erste 2,2 Mio. Franken teure Etappe längst abgeschlossen. Die zweite Etappe ist in Planung, der Kredit gesprochen. Im Winter 2016 wird das definitive Projekt beim Kanton zur Bewilligung eingereicht, gerechnet wird mit Gesamtkosten von 6,1 Mio. Franken, von denen 80 Prozent von Bund und Kanton übernommen werden. «Wir rechnen mit einem Baubeginn im Herbst 2016», sagt der Beverser Gemeindeaktuar Renato Roffler auf Anfrage der EP/PL.

Gemeindeversammlung sagt Nein

Weniger gut sieht zurzeit die Weiterführung der Renaturierung beim Inn auf Gemeindegebiet von La Punt Chamues-ch aus. Zwar hat die Gemeinde bereits früher die Projektierungskredite von 210 000 Franken für die Inn-Revitalisierung und 231 000 Franken für das gleiche Vorhaben beim Chamuerabach gesprochen, doch am letzten Freitagabend kam das Nein der Gemeindeversammlung für einen Nachtragskredit von 180 000 Franken.

Damit wollten die Gemeinde, der Kanton und das federführende Büro Eichenberger Revital SA in Chur die Projekte von Inn und Chamuera zusammenführen, weil es viele Abhängigkeiten gibt. Quer stellten sich die in La Punt gut organisierten Landwirte, die ihre Bedenken gegen die vorliegenden Renaturierungsprojekte äusserten. Die Versammlung folgte den Argumenten der Bauern (siehe Frontseite) und lehnte den Zusatzkredit mit 29:12 Stimmen ab.

Nutzflächen gehen verloren

«Vom Hochwasserschutz sind viele Landwirte betroffen,» zeigt sich Gemeindepräsident Jakob Stieger verständnisvoll. Seitens der Bauern äussert sich Men Steivan Koch. Mit den vorliegenden Projekten würden landwirtschaftliche Nutzflächen verloren gehen, eine befriedigende Kompensation sei nicht vorhanden. Man müsse andere Varianten ausarbeiten, welche die Anliegen der Landwirtschaft berücksichtigten. In La Punt ist die Situation tatsächlich eine andere als in Bever, wo bei der Revitalisierung viele Weideflächen beansprucht wurden. «Wenn La Punt nichts macht, werden wir ein Einlaufbauwerk zum Inn bauen müssen» meint Renato Roffler.

Das weitere Vorgehen offen

Ist der Hochwasserschutz in La Punt mit dem Nein zum Nachtragskredit «gestorben» oder sind die beiden Projekte Inn und Chamuerabach «nur» gefährdet? Bei der Gemeinde glaubt man an Letzteres. Marit Richter vom beauftragten Büro Eichenberger Revital SA kann die neue Ausgangslage noch nicht werten. Man sei am Variantenstudium und werde das Weiterführen der Projekte diese Woche intern noch besprechen.

«Wir werden das weitere Vorgehen diskutieren», will La Punts Gemeindepräsident Jakob Stieger sich zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls noch nicht festlegen. Er ist überzeugt, dass die Renaturierung des Chamuerabaches «eher auf Akzeptanz stösst». Dies, weil das angrenzende Land mehrheitlich der Gemeinde gehört. Beim Inn sei jedoch in erster Linie Privatland betroffen.

Begleitet und bewilligt werden die Projekte in Bever und La Punt vom Kanton Graubünden. Wie man dort die neue Situation einschätzt, ist noch nicht bekannt. Der Ansprechpartner für die Oberengadiner Vorhaben, Josef Hartmann vom Amt für Natur und Landschaft, war gestern für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Ausgeglichenes Budget

Die von 52 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung La Punt hat das ausgeglichene Budget 2016 einstimmig genehmigt. Es sieht einen Ertrag von 7,473 Mio. Franken vor. Im Voranschlag berücksichtigt sind ordentliche Abschreibungen in Höhe von 85 000 Franken. Gleich bleibt der Einkommens- und Vermögenssteuersatz von 77,5 % der einfachen Kantonssteuer. Das ausgeglichene Budget ist vor allem auf die weiterhin straffe Ausgabenpolitik in La Punt zurückzuführen. (skr)

Pontresina sagt Ja

Kirchgemeinde Mit 31:0 Stimmen hat die Kirchgemeinde Pontresina am letzten Sonntag in einer Konsultativabstimmung den Zusammenschluss der Kirchgemeinden befürwortet. Gemäss einer Mitteilung der Kirchgemeinde Pontresina und der Projektleitung fiel der klare Entscheid nach einer «guten und sachlichen Diskussion.» Vor zwei Wochen hatte sich bereits die Kirchgemeinde Sils/Silvaplana/Champfèr für den Zusammenschluss ausgesprochen. Die acht Oberengadiner Kirchgemeinden möchten sich auf den 1. Januar 2017 zur Regionalkirche Oberengadin zusammenschliessen. Rund 40 Kirchgemeindemitglieder haben seit gut einem Jahr die Grundlagenpapiere erarbeitet. In den kommenden Wochen finden in den anderen Kirchgemeinden weitere Konsultativabstimmungen statt. Diese sollen Aufschluss darüber geben, ob das Projekt weiterverfolgt oder gestoppt wird oder ob umstrittene Punkte neu diskutiert werden müssen. (rs)

Neue Belegärztinnen

Samedan In der Klinik Gynäkologie / Geburtshilfe des Spitals Oberengadin sind ab 1. Dezember mit Dr. med. Irène Sandmeier und med. pract. Doris Lehmann zwei neue Belegärztinnen beschäftigt. Irène Sandmeier hat 1996 ihr Staatsexamen an der Universität Zürich abgeschlossen und ist seit 2004 Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe. Seit 2004 führt sie eine eigene Praxis im Heilbad in St. Moritz Bad.

Doris Lehmann hat ihr Staatsexamen an der Universität Bern 1994 abgeschlossen und ist seit 2003 Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe. Sie bietet in der Arztpraxis Scuol Bogn Engiadina und in der Praxis von Irène Sandmeier Sprechstunden an. Doris Lehmann war bereits von 2005 bis 2013 als Leitende Ärztin Gynäkologie/Geburtshilfe im Spital Oberengadin tätig. Beide verfügen über den Titel «Operative Gynäkologie und Geburtshilfe.»

Ab 1. Dezember werden Sandmeier und Lehmann das Team der Klinik Gynäkologie/Geburtshilfe um Chefärztin Dr. med. Ganeo verstärken. (Einges.)

Gesetzesrevision

Graubünden Die Kommission für Gesundheit und Soziales beantragt dem Grossen Rat, der Teilrevision des Krankenpflegegesetzes zuzustimmen. Ziel der Vorlage ist es, Personen in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen betreute Wohnformen als Ergänzung zum Wohnen zuhause und als Alternative zum Pflegeheimeintritt zu bieten. Dies teilt die Standeskanzlei mit.

Die Vorlage hat zum Zweck, betagten Personen, welche trotz geringer Pflegebedürftigkeit nicht mehr zuhause leben können oder wollen, eine Ergänzung zum Wohnen zuhause und eine Alternative zum Pflegeheimeintritt zu bieten. Damit das betreute Wohnen auch jenen zur Verfügung steht, welche in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, wird mit der Teilrevision des Krankenpflegegesetzes die gesetzliche Grundlage für die Gewährung von Ergänzungsleistungen an Mieterinnen und Mieter von betreuten Wohnungen geschaffen. Der Grosse Rat behandelt das Geschäft in der Dezembersession 2015. (ep)

Anzeige

ENGADIN St.Moritz

Einladung Winter Kick-Off: 15.12.2015

An alle Oberengadinerinnen und Oberengadiner

Als Einstimmung auf den kommenden Winter informiert die Tourismusorganisation über die **Highlights für die Wintersaison 2015/16.** Im Mittelpunkt stehen dabei die Arbeitsschwerpunkte der Destination und Antworten auf die verschiedenen touristischen Herausforderungen.

Dienstag, 15. Dezember 2015, im Kongress- und Kulturzentrum in Pontresina, ab 17.00 Uhr.

Programm:

- 16.45 Einlass im Kongress- und Kulturzentrum in Pontresina
- 17.00 Begrüssung durch **Ariane Ehrat, CEO Tourismusorganisation Engadin St. Moritz,** Vorstellung der wichtigsten Botschaften für den Winter 2015/16
- Gastreferat von **Nicola Fritze, Persönlichkeitsentwicklerin und Motivatorin**
- Ab 18.45 **Infodesks und Get-together-Apéro**
- Ab 19.15 **«Kick-Off-Party» powered by Music Summit mit DJ Carol Fernandez**

Als Gastreferentin heissen wir **Nicola Fritze** herzlich willkommen. Mit jahrelanger Erfahrung als Führungskraft und im Verkauf ist Nicola Fritze heute eine der gefragtesten Referentinnen in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung und Motivation. Mit verblüffenden Experimenten und Storys bringt sie die Zuhörer zum Staunen.

Im Anschluss an den Informations-Teil der Veranstaltung sind Sie zu einem **Get-together-Apéro** eingeladen, wo Sie zwischen rund 30 Infodesks die übrigen regionalen Anbieter kennenlernen werden.

Ab 19.15 Uhr geht es in der Pitschna Scena mit der **«Kick-Off-Party» powered by Music Summit weiter: DJ Carol Fernandez** zeigt ihre feinsten House-Beats. «Food & Drinks» zu moderaten Preisen sind erhältlich.
Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns bis zum 11. Dezember 2015 auf Ihre **Online-Anmeldung** via www.engadin.stmoritz.ch/winterkickoff

Engadin St. Moritz, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz
Tel. 081 830 08 19, pr@estm.ch; www.engadin.stmoritz.ch

Arrandschamaints

Fögliets chi faun plaschair

Chesin Manella Que do giazettas quotidiaunas ed emnilas, periodics mensils ed annuels. Intaunt cha s'adüsa fich ferm a las prümas causa cha'l temp passa svelt, clappan ils oters dapü importanza. As brama per exaimpel da piglier in maun il Chalender Ladin.

La vschinauncha da Samedan publichescha mais per mais «la padella», üna revista cun infurmaziuns cumünelas e contribuziuns da different gener. La part rumauntscha vain chüreda daspö bgers ans dad Andrea Urech, incumbenzo per la bilinguited. La societed culturela «Pro Bravuogn» edescha mincha seguond mais ün fögliet cun listess nom. Pella redacziun segnan Ursula Nicolay e Linard Nicolay. Ün ulteriur fögliet chi cumpera però mincha mais es quel cha Anita Gordon e Giorgia Gut cumpilan in nom da la secziun da l'Uniun dals Grischs pella vschinauncha da Silvaplauna. Tenor la devisa «scriver e ler, plaschair dess fer» discutan las persunas manzunedas davart lur motivaziun e lur experienzas scu schurnalists. L'occurrenza ho lö sanda, ils 28 november, a las 17.00 i'l Chesin Manella a Schlarigna. (protr.)

Testamaints, iertas e donaziuns

Scuol In gövgia, ils 26 november, a las 17.00, invida la Pro Senectute Grischuna ad ün referat sur da l'ierta i'l Bogn Engiadina a Scuol. In quist referat preschainta Charlotte Schucan, advocata, notara e mediatura, ils aspets giuridics d'iertas, testamaints e retrattas antecipadas da l'ierta. Ella declera co cha chasas pon gnir surdattas als descendents avant la mort. La Pro Senectute Grischuna giavüscha d'annunzchar ouravant la partecipaziun. (protr.)

Da fitter a partir dals
1. favrer 2016: bell'
abitaziun cun 5 staunzas illa Chesa Cumünela a Zuoz
Infuormaziuns: Tel. 081 851 22 22
176.803.120

INVID a LAVERTÜRA DA NOSSA BUTIA
ORIGINAL METALL AG SILVAPLANA
28 november 2015 / 14.00 – 19.00
Uorsin & Shabby Chic
concurrenza per grands e pitschens
bavrandas e surpraisas
Nus ans allegrains sün vossa visita
Beatrice & Gregor Reich

Ün'istorgia d'amur ed ün destin crudel

La società da teater Ftan preschainta üna cumedgia tragica

La società da teater da Ftan preschainta il toc «Da mezdi – Tuot es i a fin», ün'istorgia d'amur tragicomica chi quinta da l'amur e dal destin da la vita.

Scena our dal teater «Da mezdi – Tuot es i a fin»: L'inscunter da Tomy e Cecilia in üna bar imprometta ün'istorgia d'amur romantica e divertaivla. fotografia: Rest Giacun Dermont

Sco minch'on preschainta la società da teater da Ftan ün toc da teater al public interessà. Il toc cul titel «Da mezdi – Tuot es i a fin» quinta da la vita, da l'amur e dal destin irrevochabel. Üna giuvna studenta imprenda a cugnuoscher in cuort temp tuottas duos varts da la vita, ils bels mumaints plains d'allegria e plaschair, ma eir quels da gronda tristezza da la crudeltà dal destin chi po adüna succeder i'l decuors da la vita umana. Ils giuvens actuors giouvan cun gronda paschiun lur rollas suot la direcziun dal redschissur Christian Hänny da Sent.

Ün'istorgia d'amur e dolur

La giuvna studenta Cecilia es fatschendada cun seis stüdi e seis examens. Per survgnir ün zich distanza da l'imprender as decida ella üna saira d'ir in ün'ustaria per chattar distracziun. Dandet cumpara Tomy ed as tschainta dasper Cecilia. L'inscunter es per tuots duos electrisond ed els as decidan da s'inscuntrar darcheu in ün pêr dis. Uschea cumainza ün'istorgia d'amur ed ils duos protagonists sun be fö e flomma ün per tschel. La furtüna es però be da cuorta dürada pels inamurats. Tras ün cuolp da destin as müda la situaziun diametralmaing ed ils giuvens s'han d'occupar bler massa bod cun dumondas ed emoziuns da sperdita e cordöli. Il toc da teater «Da mezdi – Tuot es i a fin» diverta e dà da pensar al listess mumaint. «Id es quist'ambivalenza da plaschair e tristezza, da cumedgia e tragedia chi m'ha fascinà da quist toc da teater», disch il redschissur Christian Hänny. Cun agüd dal linguist Mario Pult s'ha el miss a la lavur da tradüer il toc da teater contemporan da l'autur Martin Willi. «Daspö la fin avuost exercitain nus pellas preschantaziuns.» Uossa porta la lavur seis früts ed il resultat as poja guardar la fin d'eivna a Ftan.

Giovaders giuvens cun sentimaint

Giovar sül palc las emoziuns umanas las plü fermas d'amur e da cordöli pretenda dals actuors üna bella purziun d'empatia pellas figüras ch'els preschaintan. Cun lur grond ingaschamaint ed il plaschair da l'art da teater e grazcha a la direcziun dal redschissur Christian Hänny tils gragia quista transfuormaziun in möd persvadent. «Eu n'ha tschernü quist toc eir pervia dals giovaders disponibels», fa Hänny a savair. La structura dal toc cun bleras retrospectivas permetta als giovaders da müdar tanter duos scenas da mumaints allegraivels e da quels trists. L'interpretaziun da quistas pretensiuns teatralicas reuschischa stupend als giuvens actuors. Cula fuorma da quintar na cronologica dal toc da teater vain intermedià al public il cuntgnü essenzial dal toc: la plü bella vita po as müdar in ün unic batterdögl. La vita umana es colliada inevitabelmaing culla mort e gnanca la plü gronda e bella amur es abla da müdar quist destin uman. Il toc «Da mezdi – Tuot es i a fin» transmetta uschea eir quant important chi'd es d'esser consciaint da quai chi's ha dürant chi's po e dad acceptar cha l'unic sgür illa vita umana es la mort. Il böt es da nüzziar ils ons chi sun dats e da pudair bandunar il palc da la vita almain cun ün ögl riond. (anr/rgd)

Las prosmas preschantaziuns dal toc «Da mezdi – Tuot es i a fin» han lö in sonda, ils 28 november a las 20.30 ed in dumengia, ils 29 november a las 17.00 illa scoula da Ftan.

«In desch ans» da Kai Preisig

Pledpierla Eau d'he 19 ans e vegn uossa a chesa da Turich a Samedan, ma quist viedi düra ün di. Ziev'ün'ura viedi cul auto rivi a Cuira. Lo vegni a manger aint il restorant Merz. Aint in ün chantun vezzi duos homins in lain in fuorma da s-chabè. Eau dumand a l'ustera: «D'inuonder ho Ella quistas figüras?» L'ustera respuonda: «Que es üna lungia istorgia...»

Ella cumainza a quinter: Avaunt desch ans vivaiva cò la mattina cun nom Aurelia Merz. Sieus genituors eiran ils usters da quist restorant. Ün di ho Aurelia pudieu ir in vacanzas cun sia famiglia. A sun ieus giosom l'Italia a Lecce, que es üna cited. Da lo davent sune ieus culla barcha «Costa grande» a New York. Il viedi ho düro duos eivnas.

Il prüm sune ieus a tschercher ün hotel. Els haun chatto ün bel e decis da ster lo. Tuot stutta ho Aurelia clamo: «Vais vis, cu cha quist hotel ho nom?» – Ed ella legia dad ot: «Hotel Merz!» Tuot allegers sune ieus aint il hotel e guardo intuorn be buonder. Il bap es ieu a piglier la clev per lur staunza. El ho stuvieu dir lur nom: Merz. La secretaria es steda stutta: «Merz, scu la famiglia da nos hotel?» Nus vains tuots stuvieu rir. Intaunt eira gnieu saira e la famiglia Merz es ida a manger aint illa sela da l'hotel Merz. Lo ho Aurelia vis duos s-chabels fich curius: homins in lain in fuorma da s-chabè. Per mort e fin ho Aurelia vulieu tschanter sün ün dals duos homins speciels. Ils genituors haun dit da na, perche cha que vaiva be duos da quels, ed els eiran in quatter. Aurelia ho fat ün teater potent. Il patrun es gnieu ed ho dit ad Aurelia: «Sest che, Aurelia, perche cha vus vais nom scu eau, fatsch eau fer auncha duos da quists s-chabels e quels pudais alura piglier cun vus in Svizra!» Uau, que nu vess Aurelia spetto!

Uschè sun partieus ils Merzs zieva duos eivnas vacanzas a New York cun duos s-chabels uschè speciels. «Schi, ed uschè sun rivos quists s-chabels in nos restorant, avaunt desch ans.» Ed eir auncha in desch ans saregia que per tuot ils giasts dal restorant Merz ün bel mumaint da vzair quists duos s-chabels e da pudair tschanter sün quels.

Kai Preisig

In collavuraziun culla Lia Rumantscha preschainta la Posta Ladina ils texts da las vendschadras da la concurrenza Pledpierla. Il text da Kai Preisig ha ragiunt la seguonda plazza illa categoria da 3. e 4. classa.

Arrandschamaint

Intrigas famigliaras

Scuol La filmbar i'l Café Benderer muossa daman marcurdi, ils 25 november, a las 20.00 il film danais «After the Wedding» – davo la nozza. Il film da la redschissura danaisa Susanne Bier da l'on 2006 quinta l'istorgia da Jacob Petersen chi maina daspö ons üna chasa dad orfens in India. Petersen (giovà da Mads Mikkelsen, l'adversari da 007 James Bond in «Casino Rojale») es adüna in tschercha da sustegn finanzial per seis proget caritativ e viagia plain spranza in Danemarca. Là spetta'l üna donaziun plü gronda dal milliardari svedais Jorgen (giovà da Rolf Lassgård, cuntschaint sco Kommissar Wallander). Rivà sül lö sto Petersen però badair, cha Jorgen nu s'ha amo decis da sustgnair seis proget. Sco scha quai nu füss amo mal avuonda, inscuntra'l eir amo sia vegl'amia Helene ch'el vaiva ingianà avant blers ons in India. Helene es uossa la duonna da Jorgen. Anna, la figlia da Jorgen e Helene, marida dürant il sogiuorn da Petersen. (protr.)

www.filmbar.ch

© Artur Marciniec/fotolia.com
Concurrenza da fotografias
Engadiner Post POSTA LADINA
Partecipar & guadagnar!
Tema: «Mia bes-cha chasana» Partecipaziun: Fin als 6 december 2015 Infuormaziuns: www.engadinerpost.ch

Ils partenaris Guido Parolini (da schnestra), Markus Maas, Ingrid Felipe ed Ulrich Veith cullas nouvas tablas. Cur cha la Vinschgerbahn es darcheu gnüda tutta in funcziun avant desch ons s'haja collià la staziun a Damal cun la Val Müstair e cun Zernez. fotografias: Flurin Andry

Un'ura damain per rivar a Landeck ed a Vienna

Il trafic public illa regiun Terra Raetica vain optimà

Insembel cun l'Engiadina Bassa e'l Vnuost voul il Tirol austriac optimar las colliaziuns cul trafic public. Il prüm pass, üna colliaziun svelta da Landeck a Martina, aintra in vigur in s-chars ün mais.

«Colliaziuns cul trafic public chi mainan sur cunfin augmaintan l'attractività da regiuns periferas cunfinantas e s-chaffischan las premissas per üna buna collavuraziun culs vaschins», ha dit Ingrid Felipe, l'uschè nomnada «Landeshauptmannstellvertreterin» da la Regenza tirolaisa e «Mobilitätslandesrätin», in venderdi a Landeck. Ils partenaris illa regiun Terra Raetica sun l'Engiadina Bassa e la Val Müstair, il Vnuost e'l Tirol austriac. «Na be pels giasts chi lessan giodair la regiun Terra Raetica sainza esser dependents da lur autos, dimpersè eir pels abitants da nossa regiun Oberes Gericht es il trafic public chi funcziuna sur ils cunfins ün elemaint important da cooperaziuns futuras», ha ella declerà als rapreschantants dals mezs da massa austriacs, talians e svizzers. Preschaints a la conferenza da pressa d'eiran eir il Bezirkshauptmann Landeck Markus Maas, il president da Damal Ulrich Veith e Guido Parolini chi presidiescha fin la fin da l'on la Pro Engiadina Bassa.

Colliaziuns vers Martina e Damal

Il Tirol e'l Verkehrsverbund Tirol han reorganisà, sco ch'Ingrid Felipe ha dit, in collavuraziun cul chantun Grischun e cul Tirol dal süd il trafic public i'l Oberes Gericht in direcziun da Scuol e da Damal i'l Vnuost: «Cul müdamaint da l'urari als 13 december stan a disposiziun nouvas sportas attractivas», ha dit Ingrid Felipe. A partir da quella jada daja cul bus colliaziuns i'l tact da l'ura da Landeck a la Kajetansbrücke e da là inavant a Danuder o in Samignun. «Mincha duos uras maina la nouva colliaziun svelta ils passagers da l'ÖBB Railjet da Vienna, Salzburg e Puntina da Landeck a Martina. Qua hana colliaziun vers Danuder e'l Vnuost e vers Scuol. «Uschea as redüa pels passagers da Landeck a Scuol o viceversa la dürada dal viadi da duos uras e mez sün ün'ura e mez», ha ella infuormà cun grond plaschair. Il viadi da Scuol fin a Vienna dura lura invezza da s-chars ot uras be plü s-chars set uras.

Quantità da passagers s'augmainta

Thierry Müller da l'Uffizi per energia e trafic chantunal grischun, ha dat ün sguard retrospectiv illa collavuraziun tanter ils trais partenaris da la Terra Raetica: «Fin da l'on 2005 cur cha la Vinschgerbahn es gnüda tutta darcheu in funcziun guardaiva mincha regiun per ella.» Quel on s'haja lura s-chaffi la colliaziun da Zernez a Damal, in december 2012 quella da Martina-Danuder-Damal e bainbod aintra in vigur l'urari 2016. «Il trafic public dombraiva fin uossa da Vienna a Scuol in media 350 passagers l'on, culla nouva colliaziun sarana var 900 persunas», ha dit Müller, «da Landeck a Scuol sarà la differenza amo plü gronda, nempe da fin uossa 4800 passagers l'on faina quint, premiss cha la nouva sporta gnia comunichada bain, cun circa 37 400 passagers. Quista calculaziun fich optimistica as basa sün experienzas fattas in otras regiuns.» Ils abunamaints generals svizzers valan, sco ch'el ha agiunt, fin a Landeck, fin a Damal e fin a Bormio-Tirano.

«La staziun da Damal es pronta»

«Nus eschan inchantats da l'ingaschamaint da la gruppa da lavur da la Terra Raetica a favur dal trafic public i'l Triangul Retic», ha dit Ulrich Veith, president cumünal da Damal. El ha manzunà chi d'eira il giavüsch explicit da lur Regenza i'l Vnuost da fabrichar la staziun a Damal uschea chi saja pussibel da tilla colliar plü tard cun nouvas lingias da tren: «Forsa chi dà ün bel di üna lingia da tren da Damal vers Danuder o eir vers Müstair.» Guido Parolini ha constatà chi's possa abolir culla nouva colliaziun svelta da Landeck a Martina üna mancanza da la sporta dal trafic public i'l Triangul Retic: «Quista e las otras colliaziuns significhan daplü qualità illa sporta cumünaivla da nossas trais regiuns ed augmainta uschea eir lur cumpetività sül marchà internaziunal.»

Eir Riet Denoth, il manader da la sporta e gestiun regiun Grischun da l'AutoDaPosta svizra SA, ha plaschair da las nouvas colliaziuns: «Nus vain lönch cumbattü per bunas colliaziuns eir vers il Tirol dal nord. Scha las frequenzas sün quista colliaziun vers Landeck s'augmaintan considerablamaing as poja stübgiar da spordscher in avegnir eir ün cuors svelt cul tact da l'ura.» (anr/fa)

Progets a Minschuns ed a Tschierv dvaintan concrets

39avla radunanza dals Implants da sport Minschuns SA

La radunanza generala dals Implants da sport Minschuns SA Val Müstair ha approvà il quint 2014/2015 e dat dis-charg als respunsabels. Heinz Masüger ha orientà a la radunanza davart las lavuors per üna s-chabellera e per innaiver.

In sonda davomezdi es gnüda salvada i'l Hotel Central a Valchava la radunanza generala dals Implants da sport Minschuns SA Val Müstair. Il president dal cussagl administrativ, Vito Stupan, ha orientà in seis rapport davart la stagiun passada. «Pel cumanzamaint da la stagiun nu vaina gnü displaschaivelmaing ingüna naiv. Adonta da quai s'ha preschantada la loipa per la Tour de ski in ün fich bun stadi. Dals 93 dis da la stagiun vaina gnü 44 bels dis e 49 dis da trid'ora e quai pel solit la sonda e la dumengia», ha infuormà Vito Stupan. Las occurrenzas chi han gnü lö dürant la stagiun han gnü ün bun esit. Sco cha'l manader dals implants, Daniel Pitsch, ha orientà sun stattas las entradas raduond desch pertschient plü bassas co l'on avant. Il quint annual es gnü preschantà da Hans Rupp e serra cun entradas da 569 500 francs e sortidas da 569 000 francs cun ün vanz da 500 francs. Il quint es congualabel cul quint da l'on avant chi muossaiva raduond 15 000 francs damain. Impustüt in ögl dà l'import da 60 000 francs entradas pro las loipas da passlung cha'ls Implants da sport Minschuns han surtut a partir da l'ultima stagiun. Cul guadogn da l'on insembel cul gudogn da bilantsch as poja metter 90 500 francs sül quint nouv. Il chapital d'aczias importa 430 000 francs.

Il cussagl administrativ as cumpuona da Vito Stupan, Silvio Gruber, Hans Rupp, Marcus Cola, Lorenz Fallet, Mario Gross-Bass e dad Aldo Rodigari. Els sun gnüts reelets ed implü ha la radunanza generala da la società d'aczias elet nouv a Jon Domenig da Cuoira i'l cussagl administrativ.

S-chabellera e resort da vacanzas

Heinz Masüger dal Büro Edy Toscano ha preschantà il proget per üna s-chabellera per quatter persunas e per ün resort da vacanzas a Tschierv. «Nus vain evaluà duos variantas per üna colliaziun Tschierv ed Alp da Munt.» Üna füss ün implant cun duos cabinas cun üna capacità da 180 persunas l'ura ed ün'otra cun üna s-chabellera per quatter cun 508 persunas l'ura. «Sco prossem pass ha lö la submissiun publica circa la fin da favrer 2016, uschè cha las offertas stuvessan esser pro nus pel gün 2016», ha dit Heinz Masüger. Chi hajan l'intenziun d'inoltrar la documainta d'utuon, ha'l infuormà, e scha tuot giaja bain as possa far quint da pudair tour per mans las lavuors dal 2018. «Scha nus vessan la furtüna chi nun aintran ingünas protestas pudess il cumanzamaint da la fabrica esser eir fingià dal 2017», ha agiunt Masüger. Pel proget as faja quint cun cuosts da 4,5 fin tschinch milliuns francs e per l'innaiver 1,1 fin 1,5 milliuns francs. «Quai vess per consequenza chi's stuvess far ün adozzamaint d'aczias ed il Chantun e la Confederaziun as stuvessan partecipar vi da la finanziaziun», ha dit il president Vito Stupan.

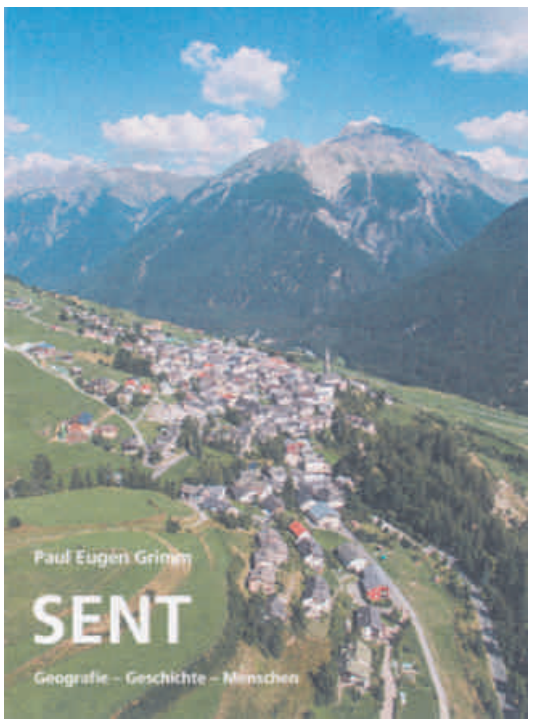
Heinz Masüger dal büro Edy Toscano ha preschantà duos variantas dal proget per üna nouva s-chabellera a Minschuns. fotografia: Benedict Stecher

Ün oter proget füss ün resort da vacanzas a Tschierv cun raduond 300 lets e cun fin 60 000 pernottaziuns l'on. Quel es gnü progettà da l'architect Jon Domenig da Cuoira e gnü preschantà a la radunanza da Hans Rupp. Il terrain per quella surfabricaziun appartegna al cumün da Val Müstair, uschè cha quel as pudess partecipar vi da la realisaziun dal proget. (anr/bcs)

Giubileum da 40 ons

Ils respunsabels dals Implants da sport Minschuns SA Val Müstair prevezzan da cumanzar la stagiun d'inviern als 19 december. Dürant tuot la stagiun sun previssas diversas occurrenzas cul punct culminant, la festa da giubileum 40 ons Implant da sport Minschuns SA Val Müstair, chi ha lö als 23 e 24 schner. La finischiun da la stagiun es previssa als 28 marz. Dal 1967 es gnü fundà il comitè d'iniziativa e dal 1975 ha gnü lö la fundaziun dals Implants da sport Minschuns SA Val Müstair. Ün on plü tard sun gnüts fabrichats il runals Era Sot e Minschuns ed i'l istess on s'haja pudü drivir la prüma stagiun d'inviern. Dal 1980 ha gnü lö la fundaziun da la scoula da skis regiunala e set ons plü tard il fabricat dal Restaurant Alp da Munt.

Dal 1992 es gnüda cumplettada la sporta cul runal Vallatscha. Dal 2000 e 2003 s'haja inaugurà duos etappas d'innaiver e tanteraint la staziun pel service da skis Era Sot. Dal 2008 han tut per mans ils respunsabels la planisaziun d'üna pendiculara chi dess rimplazzar la via tanter Tschierv ed Alp da Munt. (anr/bcs)



Herzliche Einladung zur Buchvernissage «Die Dorfchronik von Sent»

Samstag, 28. November
um 16.00 Uhr
Gemeindesaal Sent

Invid a la vernissascha

Sonda als 28 november
16.00
sala cumünala Sent

3½-Zimmer St. Moritz
Modern, hell, Parkplatz, beste Lage, Seeblick. Miete/mtl. CHF 2290.– inkl. NK und PP, Tel. 079 419 30 11

Ab 1. Dezember 2015 zu vermieten zentral in **St. Moritz-Bad**

Parkplatz in Einstellhalle
Fr. 160.– inkl. NK
Telefon 079 419 00 28
176.803.121

Zu vermieten ab 1. Februar 2016 schöne

5-Zimmer-Wohnung im Gemeindehaus in Zuoz
Informationen: Tel. 081 851 22 22
176.803.120

Zu verkaufen

Audi A5 Sportback 3.0 TDI quattro (Diesel)
silber, 8.11, 82 000 km, 8-fach bereift, unfallfrei, fortlaufende Werkgarantie bis 8.16, Gratis-service bis 100 000 km, VP Fr. 29 900.–, Standort Samedan, Tel. 079 620 22 52

Traditionelle Silvaplaner Hausmetzgete
im
Hotel Bellavista
Surlej

Donnerstag und Freitag, 26. und 27. November

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Kleger
Tischreservation erforderlich: Tel. 081 838 60 50
info@bellavista.ch – www.bellavista.ch

Verzweifelt?
Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Tel 143
Die Dargebotene Hand

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch
Spendenkonto 30-14143-9

Wer nachdenken will, muss nachlesen können.
Engadiner Post POSTA LADINA

Für Drucksachen 081 837 90 90

Engadiner Markt -- il marchà

Ausschliesslich für private Anzeigen

Rubrik

- ☐ ***Zu verkaufen*** (keine Immobilien)
- ☐ ***Zu kaufen gesucht*** (keine Immobilien)
- ☐ ***Occasionsfahrzeuge/Fahrzeugzubehör***
- ☐ ***Gesucht*** (keine Immobilien)
- ☐ ***Gefunden*** (Gratis-Inserat)
- ☐ ***Zu verschenken*** (Gratis-Inserat)
- ☐ ***Bekanntschaften*** (zuzüglich Chiffregebühr Fr. 40.–)

Erscheinen/Preise

☐ 1 Erscheinung (Fr. 20.–) ☐ 2 Erscheinungen (Fr. 40.–) ☐ 3 Erscheinungen (Fr. 60.–)
Preise inkl. 8% MwSt.

Name: Vorname:

Strasse: PLZ/Ort:

Telefon: E-Mail:

Textfeld

(Max. 200 Zeichen inkl. Adresse)

Inseratebedingungen

- Aufgabe des Talons ausschliesslich per Post an **Publicitas, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,** oder an den Publicitas-Schaltern in St. Moritz-Bad oder in Scuol (@-Center, Stradun 404)
- Geld im Couvert bzw. Barzahlung im Voraus
- keine Änderungen möglich, Annullation ohne Rückerstattung
- erscheint immer am Dienstag, **Inserateschluss am Donnerstag der Vorwoche um 17.00 Uhr**
- Offensichtlich nicht private Anzeigen werden nicht publiziert

Engadiner Post POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

Zu verkaufen

Fachmännisch restaurierte (mit Beleg) Sacra Bibla 1679
Gedruckt in Scuol durch Jacob Dorta
A Vulpera, Telefon 077 254 38 54

Saab 9-5 2.8t Aero; 1. Invk. 11/2010 grau met., 115 000 km, Allrad, Automat, Leder, Glasschiebedach, Benzin, 6-Zylinder, 300 PS, So/Wi-Räder, frisch ab grossem Service; gepflegt. NP 88 700.–/VP 21 500.–
Telefon 079 409 50 35

Gefunden

Gefunden am Sonntag, 8. November, vormittags, eine Sonnenbrille kurz unterhalb Alp Munt auf dem Wanderweg von Peidra Grossa her. Sich melden bei U. Griesser, Zuoz
Telefon 079 639 90 45

Lesen bildet. Gelesen werden wirbt!
www.publicitas.ch/stmoritz
publicitas

Die chinesischen Skilehrer 2013 bei der Einführung in Celerina. Dieses Jahr wird das Projekt in neuer Form ausgeführt. Archivfoto: Reto Stifel

Skifahren auf Chinesisch: Das Angebot in St. Moritz bleibt bestehen

Schweiz Tourismus und Swiss Snowsports starten ihr Projekt dieses Jahr in neuer Form

Das Projekt der chinesischen Skilehrer in der Schweiz wurde angepasst. Trotz Erfolg in den zwei Wintern, ist mehr Flexibilität gefragt. Die Hoffnungen in den chinesischen Markt sind ungetrübt.

ANNINA NOTZ

Acht Chinesen erhielten 2013 die Chance, einen Winter lang in der Schweiz als Skilehrer zu arbeiten. Nach einer Einführungswoche in Celerina wurden sie auf acht Destinationen in der Schweiz verteilt. Einer der acht, Jinyu Liu, arbeitete seither für die Skischule St. Moritz. «Im ersten Jahr sprach er noch gebrochen Englisch, doch als er nach dem Sommer wieder zu uns kam, waren die sprachlichen Probleme behoben», erinnert sich Franco Moro, Skischulleiter der «Red Legends». «Dank seinem technisch hohen Niveau war er sehr wertvoll für uns», sagt Moro.

Nach zwei Jahren Erfahrung haben die Organisatoren, Schweiz Tourismus und Swiss Snowsport beschlossen, das Projekt bedürfnisgerecht anzupassen. Weil die Chinesen in den jeweiligen Skischulen fest angestellt und somit zu wenig flexibel waren, kam es bei den einen zu Leerläufen, während andere überlastet waren. «Weil die chinesischen Skilehrer von den Gästen geschätzt werden, wollen wir das Angebot in neuer Form erhalten», sagt Alain Suter von Schweiz Tourismus.

20 übersetzende Begleiter

Neu sollen nämlich die Kompetenzen vor Ort genutzt werden. «Wir haben zehn patentierte Skilehrer, die chinesisch sprechen», sagt Suter. Diese zehn werden in der ganzen Schweiz tätig sein. Zusätzlich wurden 20 Chinesisch sprechende Begleitpersonen rekrutiert, die die Gäste mit dem Skilehrer zusammen betreuen werden. Diese 20 «Übersetzer» können flexibel an verschiedenen Orten eingesetzt werden. Natürlich auch im Engadin. «Im Moment bekommen die Begleiter einen Einführungskurs in ihre zukünftigen Tätigkeit, danach werden sie zugeteilt», so Suter. Eventuell werden sogar drei der Chinesen, die in den letzten zwei Wintern hier waren, wiederkommen. Diese wären dann jedoch wie bisher stationär.

Skilehrerin und Touristguide

Die Skischule St. Moritz hat dieses Jahr einen besonderen Trumpf im Ärmel: «Bei uns arbeitet eine chinesische Skilehrerin, die sehr gut Ski fährt und perfekt Englisch und Deutsch spricht», sagt Moro. Die Chinesin hat zwölf Jahre lang in München gelebt und schon als Skilehrerin gearbeitet. Sie ist auch als Touristenführerin tätig, kann also auf Wunsch chinesischen Touristen das Engadin zeigen.

«Die Nachfrage für einen chinesischen Skilehrer war bis jetzt gering», sagt Moro. Sie steige jedoch stetig, und der Skischulleiter ist zuversichtlich, dass immer mehr Chinesen auch im Winter in die Schweiz kommen werden.

Offen für ganze Klassen

«Es gibt die Chinesen, die Europa bereits kennen und vor allem Ski fahren wollen», sagt Moro. Diese Gäste verlangten auch schon Schweizer Skilehrer, obwohl ein Chinese vor Ort gewesen wäre. Da Asiaten sehr häufig Gruppenreisen machen, kann es durchaus sein, dass in Zukunft ganze Klassen Skiunterricht haben wollen. «Bis jetzt ist der Wintertourist ein Individualgast, doch wir sind natürlich auch offen für Klassen », sagt der Skischulleiter. Potentielle Kunden bekommt die Skuschule über ihre Partner in der Hotellerie oder übers Internet, direkt werben sie in China nicht.

Das macht die Destination. «China ist einer unserer 17 Märkte, die wir bearbeiten, das Potential dort ist gross», sagt Roberto Rivola von Engadin St. Moritz. Die Olympischen Winterspiele 2022 in China sollen einen richtigen Ski-Boom auslösen. Im Hinblick auf die WM 2017 wurde die chinesische Ski-Nationalmannschaft nach St. Moritz eingeladen. Das wurde in den dortigen Medien ebenso aufgegriffen wie das Projekt der chinesischen Skilehrer. «St. Moritz als Ursprungsort des Wintertourismus ist eine Marke und das gefällt den Chinesen, das ist ein gutes Verkaufsargument», sagt Rivola. Dass St. Moritz in China durchaus bekannt ist, bestätigte Jinyu Liu, der Chinese, der zwei Wintersaisons in St. Moritz war, der Skischule gegenüber.

Gelungener Saisonauftakt

Snowboard Zum Auftakt der Saison 2015/16 gastierte die Audi Snowboard Series in Les Diablerets auf dem Glacier 3000. Das Format war ein FIS Big Air Contest für die Kategorien Elite und U15 sowie ein Slope Style Contest für die Kategorie U13. Trotz wenig Niederschlag in den letzten Monaten stand dem breiten und internationalen Teilnehmerfeld auf dem Gletscher ein perfekt geshapter Park zur Verfügung. Mit am Start war auch eine Auswahl des Freestyle-Stützpunkts Oberengadin.

Dank einer guten Vorbereitung und der Möglichkeit, während der Woche zu trainieren bzw. Contests zu fahren, konnten die Engadiner ihr volles Potential abrufen. Bei der Elite der Damen verpasste Sina Albertina der Sportschule Champfèr das Podest um nur zwei Punkte und wurde sehr gute Vierte. Bei den Männern zeigte Sandro Issler (Sportlerlehre Duttweiler Samedan) eine solide Leistung und klassierte sich als 25. inmitten der schweizerisch/europäischen Elite. Mit diesem Rang sicherte er sich die ersten FIS-Punkte.

Der Überflieger und Schweizermeister der letzten Saison in der Kategorie U13, Jeremy Denda (Sportschule Champfèr), startet seit diesem Jahr eine Kategorie höher (U15). Er nahm seinen Elan mit in die neue Saison und konnte mit den älteren Athleten mithalten. Mit einem sauberen Trick (BS540) schaffte er sogar den Sprung aufs Podest und wurde Dritter.

Die beiden Jüngsten im Team, Shirly Kolodziej aus Celerina und Andrin Knellwolf der Sportschule Champfèr, konnten ebenfalls brillieren. In der Kategorie U13 erreichte Shirly bei den Mädchen den ausgezeichneten 3. und Andrin bei den Jungs den guten 7. Rang. Mit diesen Resultaten können die Athleten motiviert und mit Zuversicht in die neue Saison starten. (Einges.)

Dario Cologna und Curdin Perl stark

Langlauf Dario Cologna (Davos/Val Müstair) und Curdin Perl (Pontresina) befinden sich bereits in guter Form. Bei einem Rennen in Finnland über 10 km Skating erreichten sie hinter drei Russen die Plätze vier und fünf. (ep)

KonfCup Champion: Pontresina-Poschiavo

Hallenhockey Am Samstag vor dem Totensonntag treffen sich alljährlich alle Konfirmanden des Oberengadins zum KonfCup, einem Hallenhockeyturnier, bei dem der Wanderpokal von Il Binsaun ausgespielt wird. Dieses Jahr hatten sich auch die Konf-Teams aus Poschiavo und aus dem Bergell angemeldet. So traf man sich in der Schulturnhalle in S-chanf mit siebzig Jugendlichen im Alter von 15 Jahren. Unter der Organisation von Pfarrer Christian Wermbter und unter Mithilfe aller Pfarramtskollegen- und -kolleginnen konnten spannende Spiele in gemischtgeschlechtlichen Gruppen durchgeführt werden. Die Jugendlichen waren mit Eifer dabei und spielten absolut fair, auch ohne Schiedsrichter. Fouls mussten nämlich durch die Spieler/innen selbst angezeigt werden. Eine Konfirmanden-Ehrenerklärung verlas zum Turnierbeginn eine Konfirmandin aus Zuoz. Es gab in den Spielpausen Zeit zum Austausch und zum Stärken am Buffet. Die Konfirmanden repräsentierten stolz ihre Heimatgemeinden. Nach der Vorrunde kam es zu den Halbfinals, in denen sich Pontresina mit Verstärkung aus dem Val Poschiavo gegen Samedan und im anderen Halbfinale Zuoz- S-chanf gegen Las Agnas gegenüberstanden. Das Finale bestritten dann Zuoz-S-chanf und Pontresina-Poschiavo, wobei Pontresina-Poschiavo mit 5:4 Toren siegte.

Der Wanderpokal von Il Binsaun steht nun für ein volles Jahr in der Siegergemeinde Pontresina an verschiedenen Orten und kann dort bestaunt werden. Nächstes Jahr findet der Konf-Cup dann in Pontresina statt.

InfosRangliste: 1. Pontresina-Poschiavo, 2. Zuoz-S-chanf, 3. Las Agnas, 4. Samedan, 5. Sils-Silvaplana-Champfèr, 6. Poschiavo-Brusio, 7. Val Bregaglia, 8. Celerina- St. Moritz

Das Siegerteam nach dem Finale.

Bedenken wegen der Streckenführung beim Engadin Bike Giro

Pontresina Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung vom 16. November wurden folgende Traktanden behandelt:

Überarbeiteter Baurechtsvertrag zwischen der Bürgergemeinde und der Planungsgesellschaft «pass per pass»: Der Gemeindevorstand stimmt einem neuerlich überarbeiteten Vertragsentwurf zu, unter anderem einer Verlängerung der Frist zur Baueingabe nach der Vertragsunterzeichnung von ein auf zwei Jahre. An den Kosten für die Zufahrt zur Einstellhalle beteiligt sich die Gemeinde nur indirekt, indem diese in den Preis für die zu erwerbenden Einstellplätze einzurechnen sind. Die Abbruchkosten für den Sportpavillon sollen nicht dem Baurechtsnehmer überbunden, sondern aus den Mittel bezahlt werden, die aus dem seinerzeitigen Verkauf der kurvereinseigenen Häuser Jon und Din gelöst wurden.

Der Baurechtsvertrag soll der Bürgerversammlung vom 1. Dezember 2015 zum Entscheid vorgelegt werden.

Leistungsvereinbarung mit der Region Maloja betreffend Regionalentwicklung: Der Gemeindevorstand stimmt einer Leistungsvereinbarung mit der Region Maloja zu, mit der sich Pontresina an der Aufgabe «Regionalentwicklung» beteiligt. Diese sieht namentlich die Anstellung eines Regionalentwicklers beziehungsweise einer Regionalentwicklerin vor. Bislang war diese Person vom Kreis Oberengadin angestellt. Die Leistungsvereinbarung ist noch von der ersten Gemeindeversammlung im Jahr 2016 zu genehmigen.

Konditionen für die Darlehensvergabe an die Gemeinde Samedan: Der Gemeindevorstand legte die Bedingungen fest, unter denen die Gemeinde Pontresina der Gemeinde Samedan ein Darlehen von fünf Millionen Franken für eine Laufzeit von drei Jahren vergibt. Die Gemeinde Samedan ist nun eingeladen sich zu äussern, ob sie das Angebot annimmt oder ablehnt. Bis dahin werden die Konditionen nicht öffentlich gemacht. Der abschliessende Vergabeentscheid obliegt der Pontresiner Gemeindeversammlung vom 1. Dezember.

Die Gemeinde Pontresina begrüsst den neuen Anlass Engadin Bike Giro, der im Juli 2016 stattfinden soll. Bezüglich Streckenführung hat die Gemeinde aber einige Bedenken. Foto: www.swiss-image.ch

Einsetzung eines Koordinators für die Bemühungen um den Erhalt der Lagalbbahn; Die Generalversammlung der Ortsgruppierung «Impiegos da Puntraschigna» beantragte dem Gemeindevorstand, es sei ein offiziell von der Gemeinde mandatierter Koordinator für die Bemühung um den Erhalt/Weiterbetrieb der Lagalbbahn einzusetzen. Die namentlich bezeichnete Person soll als Vertreter und Sprecher der Gemeinde tätig werden.

Dies lehnte der Gemeindevorstand ab. Vertreter und Sprecher der Gemeinde seien die von der Gemeindeverfassung bezeichneten Mandatsträger und keine Dritten. Zudem fusst der Antrag nach Ansicht des Gemeindevorstands auf Unkenntnis oder Nichtbeachtung von Informationen, die mehrfach – unter anderem auch am Pontresiner Tourismus-Stammtisch im Juni – öffentlich gemacht worden sind.

Bemühungen auf Vereins- oder privater Basis sollen aber nicht behindert werden. Konkret angeboten wird die Vermittlung von Kontakten zur Spitze in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Bergbahnen.

Streckenbewilligung für den Engadin Bike Giro vom 1. bis 3. Juli 2016: Der Pontresiner Gemeindevorstand begrüsst, dass nach mehreren Jahren Unterbruch im kommenden Sommer im Oberengadin wieder ein Bike-Rennen stattfinden soll. Angesprochen werden Elite- und Hobbyfahrer. Der Gemeindevorstand stimmt dem Gesuch des OKs für die Bewilligung der Rennstrecke auf Pontresiner Gemeindegebiet ohne Einschränkungen zu, soweit sie kongruent ist mit dem regionalen Bike-Masterplan 2014. Bedenken hat er gegenüber der Streckenführung auf dem «oberen Weg» vom Stazersee zum Bahnhof Pontresina und über den «Wurzelweg» vom Plaun da Staz nach Pontresina. Der Stazersee-Weg ist allsommerlich Gegenstand zahlloser Wanderer- und Spaziergängerreklamationen wegen Bikern, und der «Wurzelweg» wird zwar von Bike-Könnern vereinzelt befahren, soll aber nicht stärker forciert werden, nachdem er nicht im Masterplan aufgeführt ist. Weil die beiden Streckenabschnitte auf Celeriner Gemeindegebiet liegen, kann Pontresina nur seine Bedenken anmelden. Verweigert wird hingegen das Befahren des Abschnitts Godin-Tschainas – Val Muragl über den Blais-Weg. Die orografisch rechte Talseite dorfauswärts soll nicht mit Bikes befahren werden. Im Weiteren wird dem OK empfohlen, für die Streckenwahl mit dem Verfasser des regionale Bike-Masterplans 2014 zusammenzuarbeiten.

Weiteres Vorgehen Event-Projekt «Once upon a Time called Now»: Nach längerer Vor- und Konzeptarbeit hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Arbeiten an einem kulturellen Veranstaltungsprojekt für die Herbstsaison einzustellen und das zusammen mit der Zürcher NowNow GmbH vorangetriebene Projekt abzubrechen. Für den Oktober 2016 war ein Startanlass («Launch Event») vorgesehen, der die für die Folgejahre geplante Veranstaltungsserie «Once upon a Time called Now» hätte bekannt machen und vor allem auch als Sponsoren-Gewinnungsplattform dienen sollen.

Der Gemeindevorstand entschied sich im Wesentlichen darum für den Projektabbruch, weil der vorgeschlagene Event nicht den Pontresiner Markenwerten entspricht, weil die für Pontresina vorgesehenen Cash- und Barter-Aufwendungen das vorgesehene Budget deutlich übersteigen, das aktuelle Konzept kaum mehr etwas gemeinsam hat mit der Vision beim Projektstart und eine Kernforderung, wonach Pontresina nicht mehr Veranstalter, sondern nur Co-Sponsor ist, nicht erfüllt wird.

Stammgäste-Aktion in Winterthur erntet viel Lob: Im Auftrag der Pontresiner Gastgeber und des Handels- und Gewerbevereins organisierte Pontresina Tourismus am 12. November im Winterthur eine Stammgäste-Aktion, zu der rund 800 Gäste erschienen, die einen langjährigen Bezug zu Pontresina haben. Moderator Claudio Zuccolini und Musiker Marc Sway führten beziehungsweise begleiteten durch den Abend, der neben gastronomischen Grüssen aus dem Engadin auch die Gelegenheit zur Kontaktpflege bot. Eingeladene und Einladende zeigten sich sehr zufrieden mit dem Anlass und lobten die Organisatoren. Aus Sicht des Gemeindevorstands eher enttäuschend blieb die mediale Beachtung: Trotz gelieferten Infos und professionellen Bildern vermochten sich nur zwei Zeitungen zu einer Berichterstattung zu entscheiden. (ud)

Celerina budgetiert für 2016 einen Aufwandüberschuss

Celerina Der Gemeindevorstand behandelte an seinen Sitzungen im Monat Oktober folgende Traktanden:

Budget 2016:

Das Budget für das Jahr 2016 wurde anlässlich einer gemeinsamen Sitzung mit der Geschäftsprüfungskommission besprochen. Die Neuregelung des kantonalen Finanzausgleichs bedeutet für Celerina, dass ein deutlich höherer Beitrag in den neuen Ressourcenausgleich einbezahlt werden muss. Verschiedene andere Finanzströme zwischen dem Kanton und dem Gemeinden wurden ebenfalls neu geregelt. In der laufenden Rechnung wird für das Jahr 2016 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 713 440 gerechnet. Gemäss den Berechnungen der Finanzplanung können auch weiterhin Investitionen getätigt werden. Für das kommende Jahr sind Nettoinvestitionen von CHF 3 911 500 geplant. Der Gemeindeversammlung wird der Antrag gestellt, den Steuerfuss von aktuell 50 Prozent sowie auch die Liegenschaftssteuern von 0,75 Promille beizubehalten. Polizeiwesen: Die Kreuzung Giassa Pizzamort – Via Maistra ist vor allem für Fussgänger unübersichtlich und auch gefährlich. In Zusammenarbeit mit dem Bauamt und der Polizei soll versuchsweise eine Lösung gefunden werden, um einen minimalen Schutz für die Fussgänger zu erstellen. Für den Parkplatz an der Vietta Grevas wird mittelfristig eine Regelung «blaue Parkzone» angestrebt.

Gastwirtschaftswesen

Beim Hotel Cresta Palace hat es einen Wechsel in der Geschäftsleitung gegeben. Kai Ulrich hat die entsprechende Gastwirtschaftsbewilligung erhalten.

Bauwesen

Landwirtschaftlicher Betrieb Suot Spuondas: Das bewilligte Änderungsgesuch für die laufenden Bauarbeiten umfasst vor allem Anpassungen bei den Fenstern und Dächern sowie eine neue Stützmauer.

Chesa La Cristina: Sowohl das Änderungsgesuch für den neuen Garagenteil wie auch die Anpassungen im Innern des Hauses konnten vom Gemeindevorstand bewilligt werden. Residenza Cresta Kulm: Über dem Eingang wird ein neues Vordach aus Glas erstellt.

Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland:

Die Anwendung des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland muss wiederum der Gemeindeversammlung zum Entscheid vorgelegt werden. Die bisherige Regelung soll in dem Sinne angepasst werden, dass der Zusatz «nur bei wesentlicher Bedeutung für die Gemeinde» weggelassen wird. Die Einschränkungen gemäss Bundesgesetz müssen stets eingehalten werden.

Sanierungsprojekt Giassa da las Barrieras:

Für die Sanierung der Giassa da las Barrieras wird der Gemeindeversammlung ein Kreditgesuch von CHF 1,9 Millionen unterbreitet. Damit werden die Werkleitungen erneuert und der Strassenbelag neu erstellt. Es ist vorgesehen, diese Strasse bis zur Kreuzung Vietta da la Posta zu pflästern.

Abwasserleitung Vietta Grevas:

Ein Teil der erneuerten Abwasserleitung entlang der Vietta Grevas wird im Pressverfahren ausgeführt. Der Gemeindevorstand hat die dafür notwendige Arbeitsvergabe vorgenommen.

Genereller Entwässerungsplan (GEP):

Die Arbeiten für den GEP werden in diesem Jahr abgeschlossen. Der Gemeindevorstand von Celerina hat dafür eine letzte Arbeitsvergabe gutgeheissen.

Forst:

Der Forwarder im Forstbetrieb soll auf das Jahr 2016 ersetzt werden. Es handelt sich um einen typengleichen Ersatz. Der Gemeindeversammlung wird dafür ein Kreditbegehren von CHF 290 000 unterbreitet.

Chesa Manella Innensanierung:

Die Chesa Manella wurde vor einigen Jahren aussen saniert. Nun soll auch die Innensanierung in Angriff genommen werden. Das Bauamt hat gemeinsam mit einem Architekturbüro ein Konzept erarbeitet. Demzufolge hat der Gemeindevorstand einen Kredit von CHF 500 000 zu Handen der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Tourismus: Nachdem Elisabeth Herren und Andrea Cloesters ihren Rücktritt aus dem Tourismusrat Celerina bekannt gegeben haben, hat der Gemeindevorstand die Ersatzwahl vorgenommen. Dabei wurden Kai Ulrich und Herr Jürg Mettler gewählt.

Sport:

Der Olympia Bob Run St. Moritz – Celerina hatte im letzten Winter ausserordentliche Aufwendungen für die Schneetransporte vom Berninapass. Der Betreiber hat den Gemeinden St. Moritz und Celerina das Gesuch gestellt, diese Kosten direkt zu bezahlen. Der Gemeindevorstand Celerina vertritt dabei die Meinung, dass diese Kosten in die Betriebsrechnung einfliessen sollen. Aus Transparenzgründen sollen sämtliche Aufwendungen darin aufgeführt werden. Aus diesen Gründen wurde dieses Gesuch abgelehnt. Ebenfalls wird der Aufwand für die Schneeproduktion in Rechnung gestellt.

Für die notwendigen Unterhaltsarbeiten Elektro beim Center da Sport hat der Gemeindevorstand eine Arbeitsvergabe gutgeheissen.

Personal Der Forstbetrieb hat mit Lehrbeginn 1. August 2016 eine Lehrstelle als Forstwart ausgeschrieben. Der Gemeindevorstand von Celerina hat Fabio Padrun gewählt. (gr)

© Artur Marciniec/fotolia.com

Fotowettbewerb

Mitmachen & gewinnen!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Thema «Mein Haustier» Einsendeschluss: 6. Dezember 2015 Infos: www.engadinerpost.ch

28.11.2015: SEASON OPENING.

Gondelbahn Celerina-Marguns
Luftseilbahn St. Moritz Bad-Signal
Standseilbahnen St. Moritz Dorf-Chantarella-Corviglia
www.engadin.stmoritz.ch/corviglia

CORVIGLIA St. Moritz ENGADIN MOUNTAINS

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

SCHWEIZER SKISCHULE St. Moritz

Für die kommende Wintersaison suchen wir:

Mitarbeiter/in im Bereich Administration, Verkauf und Reservation (60 bis 100%)

Die Snowsports St. Moritz AG ist die älteste Schneesportschule im Alpenraum. Die Unternehmung beschäftigt im Winter bis zu 350 Mitarbeiter und ist ein bedeutender touristischer Leistungsträger in der Region Oberengadin.

Arbeitsort: Verkaufsstelle Salastrains
Dauer: 1. Dezember 2015 bis 3. April 2016

Zu Ihren Aufgaben gehören die Beratung und der Verkauf unserer verschiedensten Skischulleistungen im direkten Kontakt mit unseren Gästen in unserer Verkaufsstelle Salastrains. Weiter sind Sie für das Kassawesen, die Erfassung und Verarbeitung, wie auch die Buchführung der Tagesgeschäfte und allg. Administrationsarbeiten zuständig.

Wir erwarten von Ihnen eine fundierte kaufmännische Ausbildung, sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Italienisch und Englisch sowie eine grosse Portion Freundlichkeit.

Wir bieten Ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz inmitten eines jungen Schneesportlehrerteams und ein angenehmes Arbeitsklima.

Informationen und Bewerbungen an:
Snowsports St. Moritz AG, Via Stredas 14,
7500 St. Moritz, Herr Franco Moro, Telefon 081 830 01 01,
info@skischool.ch

176.803.209

OSTERIA LUPO PIZZERIA DA GIOVANNI

Jeden Tag geöffnet mit Pizzeria und typischen Gerichten aus der Emilia Romagna.

Wollen Sie Ihren besonderen Tag bei uns feiern? Auf Reservation ermöglichen wir Ihnen ein Buffet, Mittag- und Abendessen nach Wunsch.

Wir freuen uns auf Ihre Reservation:
Tel. 079 132 09 56

Montag GESCHLOSSEN
Pizzeria, Osteria Lupo, Zuoz
Via Chaunt da Crusch 325, 7524 Zuoz

176.803.214

28. / 29. NOVEMBER 2015
UFFICINA WEIHNACHTSMARKT
im alten Spital Samedan

ab 11:00 Uhr grosser Weihnachtsmarkt mit Adventskränzen, Holzspielsachen, handgewobenen Textilien, Weihnachtskarten, Schmuck, Kerzen, Backwaren und vielem mehr

Restaurant mit Mittagsmenus sowie Torten und Gebäckbuffet

GratisTaxi ab Bahnhof Samedan

Musikprogramm
Samstag, 13.30 Uhr Musikgesellschaft Samedan
Sonntag, 13:30 Uhr Trio Barnöf

Grosse Tombola mit attraktiven Preisen. Gold/Silber offeriert durch CREDIT SUISSE St. Moritz

Bärbel, die Bandscheibe. Bärbel unter Druck

Hallo, hier bin ich wieder. Bärbel, die Bandscheibe.

Heute muss ich mal Dampf ablassen, denn ich stehe in letzter Zeit derartig unter Druck.

Was ist passiert? Ich muss heute über Winnibald (Winni) und Wulf Wirbel sprechen. Die beiden sind heute den ganzen Tag auf Kuschelkurs. Nein, nicht so wie Sie sich das jetzt vielleicht denken. Sie haben Mühe, Distanz zu wahren und sind sich permanent auf die Pelle gerückt. Und ich arme Bärbel hänge dazwischen. Dabei fing der Tag so gut an. Ich war vollgesogen und strotzte vor Energie, aber den Druck hält ja keiner auf Dauer aus. Vor lauter Stress habe ich richtig abgenommen und zum Essen kam ich auch nicht.

Ich glaube, das war wieder einer dieser «Büro-Couch-ich-hab-Spass-am-Sitzen-Tage» meines Arbeitgebers. Manchmal spielt er dieses Spiel: 16 aktive Stunden hat der Tag, wie viele davon kann ich körperlich möglichst inaktiv verbringen? Und Wulf und Winni ziehen natürlich mit. Alle für einen. Loyalität gegenüber unserem Chef ist Ehrensache. So denke ich im Grunde ja auch, aber kann es nicht mehr Geben und Nehmen sein? Mehr «Rück»sicht für mehr «Rück»halt?

Mit gallert – oder gelartig hat mein Äusseres jetzt nichts mehr zu tun. Ich fühle mich ganz ausgetrocknet und ausgelaugt. Meine Haut wird ganz porös, und wenn ich nicht bald etwas zu essen bekomme, dann schleichen sich kleine Risse ein. Die werden meine Arbeitsleistung in Zukunft nicht verbessern, das kann ich Ihnen sagen. Zum Glück kann mein Arbeitgeber mir nicht einfach kündigen. Wir Bandscheiben geniessen sowas wie einen unkündbaren Beamtenstatus. Wollen wir doch mal sehen, wer hier wen unter Druck setzt.

Huch! Jetzt hat es auch mein Arbeitgeber gemerkt. Ich spüre kreiselnde Bewegungen und auch Winni und Wulf hat es gepackt. Sie bewegen sich mal wieder etwas weg voneinander. Ich muss jetzt mal tief durchatmen. Atmen Sie mit? Hände auf den Bauch und fest dagegen geatmet. Bewegen Sie Ihr Becken vorwärts und rückwärts und machen Sie kleine federnde Sprünge bzw. Bewegungen im Stand. Himmlisch, ich liebe Dynamik!

Toll! Mir geht's wieder besser und Winni und Wulf sind auch gar nicht so übel. Danke Chef! Bis zum nächsten Mal, Ihre Bärbel.

PS: Viel Unterstützung, Beratung, Training und Entspannung rund um Bandscheibe, Rücken und Co. gibt es im Gut Training, St. Moritz!

GUT TRAINING
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training, Fitness und Gesundheit

Suchen Wohnung in Celerina

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

möbliert. Anfangs Dezember 2016 bis Ende Februar 2017.
Tel. 071 244 53 91

176.803.212

Nachmieter gesucht

3½-Zimmer-Wohnung

ca. 100 m², ab Mitte/Ende Januar 2016 in Pontresina. Sonnig, ruhig, grosser Gartensitzplatz. Miete inkl. NK und PP Fr 1700.–, Anfragen:
margrit@tischhauser.com
Tel. 079 236 76 85

176.803.175

St. Moritz-Bad: Zu vermieten nach Vereinbarung

Geschäfts-, Ausstellungs- oder Büroräumlichkeit

ca. 130 m², fünf grosse Schaufenster
Telefon 081 833 40 09

176.803.122

St. Moritz
CHESA ALFREDO
VIA BRATTAS 30 7500 ST. MORITZ

An einmaliger Aussichtslage, ruhig und zentral, vermieten wir ab 1. Dezember 2015

3½ und 4½ Zi-Wo.

Nettomiete ab 3'400.–
Mietverträge 5 Jahre mit Option

Alfred C. Spleiss Säntisstrasse 55 8200 Schaffhausen
fredi@spleiss.ch fon: +41 52 633 08 01

Gesucht

ab 4. Januar 2016 bis ca. Ende Juni 2016

Studio oder kleine Wohnung

im Raum **Silvaplana bis Samedan**
für unsere Redaktions-Praktikantin
Angebote bitte direkt an
carlasabato@outlook.de
Rückfragen an Reto Stifel, Chefredaktor «Engadiner Post/Posta Ladina» Telefon 081 837 90 85

xzx

Engadiner Post
POSTA LADINA

PRIVATKREDIT
Zinsen ab **7.9%**
Rufen Sie uns für eine Beratung an:
CREDITFINANZ AG
Tel. 091 921 36 90 – 091 835 42 02
www.creditiprivati.ch
Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt (Art. 3 UWG).

«Ich habe den Anspruch an die EP, dass sie über die verschiedenen Bereiche und Themen der Region informiert. Das tut sie sehr gut. BRAVO.»

Engadiner Post
POSTA LADINA

Persönlicher Kommentar zur EP/PL-Leserbefragung 2015

Leaderwechsel in der 2. Liga

Eishockey Mit einer Ausnahme fielen die Resultate in der 2.-Liga-Eishockeymeisterschaft am Wochenende knapp aus. Was erneut die Ausgeglichenheit der Gruppe 2 aufzeigte. An der Spitze gab es einen Wechsel, Herisau gab sich beim Letzten Rapperswil Jona Lakers mit einem 5:0-Sieg keine Blösse und übernahm die Leaderposition, weil Uzwil bei Lenzerheide-Valbella mit 1:2 unterlag. Trotz dem Verlängerungssieg gegen Kreuzlingen-Konstanz ist der EHC St. Moritz unter den Playoffstrich gerutscht, da Wallisellen gegen Dielsdorf gewann. (skr)

2. Liga, Gruppe 2: St. Moritz – Kreuzlingen-Konstanz 4:3 nach Verlängerung; Wallisellen – Dielsdorf-Niederhasli 6:4; Rheintal – Prättigau-Herrschaft 4:3 nach Verlängerung; Lenzerheide-Valbella – Uzwil 2:1; Rapperswil Jona Lakers – Herisau 0:5.
1. SC Herisau 8/18; 2. SC Rheintal 8/17; 3. EHC Uzwil 8/16; 4. HC Prättigau-Herrschaft 8/16; 5. EHC Lenzerheide-Valbella 8/13; 6. EV Dielsdorf-Niederhasli 8/12; 7. EHC Kreuzlingen-Konstanz 8/10; 8. EHC Wallisellen 8/9; 9. EHC St. Moritz 8/8; 10. SC Rapperswil Jona Lakers II 8/1.

3. Liga: Engiadina gewinnt in Samedan

Eishockey In der 3. Liga, Gruppe 2 haben die Teams nach wie vor unterschiedlich viele Partien ausgetragen. Noch gänzlich ohne Spiel ist der HC Zernez, der am nächsten Samstagabend zu Hause das erste Mal antritt. Bereits vier Begegnungen auf dem Konto hat Topfavorit CdH Engiadina. Die Unterengadiner wurden in Samedan ihrer Favoritenrolle gerecht und gewannen in einer strafenreichen Partie (50 Strafminuten) schliesslich mit 4:1 Toren.

Äusserst spannend verlief die Partie Bregaglia – Albula. Die Gastgeber führten lange Zeit mit 1:0, ehe Albula sechs Minuten vor Schluss der Ausgleich und schliesslich in der Verlängerung der Siegtreffer gelang. Keine Probleme hatte der SC Celerina am Sonntag gegen Silvaplana-Sils. Zwar gingen die Gäste mit 1:0 in Führung, doch die Einheimischen skorten dann in regelmässigen Abständen bis zum 8:1 Endresultat. (skr)

3. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: Samedan – Engiadina 1:4; Hockey Bregaglia – HC Albula 1:2 nach Verlängerung; Celerina – Silvaplana-Sils 8:1.
1. CdH Engiadina 4/12; 2. SC Celerina 3/6; 3. HC Albula 3/5; 4. EHC Samedan 2/3; 5. HC Poschiavo 2/3; 6. Hockey Bregaglia 2/1; 7. HC Zernez 0/0; 8. CdH La Plaiv 2/0; 9. HC Silvaplana/Sils 2/0.
Bemerkung: Zernez noch ohne Spiel, erste Partie am 28. November.

Nur zwei statt der möglichen drei Punkte geholt

Eishockey 2. Liga: EHC St. Moritz – EHC Kreuzlingen-Konstanz 4:3 (1:1, 2:0, 0:2, 1:0) nach Verlängerung

Der EHC St. Moritz hat den Sprung auf Platz 7 verpasst. Die Engadiner holten gegen Kreuzlingen-Konstanz einen Sieg in der Verlängerung. Am nächsten Samstag gehts nach Dielsdorf.

STEPHAN KIENER

St. Moritz-Torhüter Daniel Mathis gab nach mehrwöchiger Verletzungspause (Hirnerschütterung) gegen Kreuzlingen-Konstanz ein gutes Comeback. Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

In acht Meisterschaftspartien hat der EHC St. Moritz bisher 27 Treffer erzielt. Gleich viele wie der EHC Uzwil realisiert hat. Die St.Galler liegen auf Platz 3, nachdem sie lange Zeit die Rangliste angeführt haben. Der Unterschied zwischen den beiden Teams liegt in der Defensive: Uzwil hat 18 Tore einkassiert, der EHC St. Moritz deren 39. Die Engadiner haben in allen bisherigen Partien drei oder mehr Tore entgegennehmen müssen. Darum liegen sie zurzeit auch unter dem Playoffstrich auf Rang 9. Die Mannschaft von Trainer Adrian Gantenbein verpasste es am letzten Samstag mit einem Vollerfolg nach 60 Minuten auf Platz 7 vorzurücken. Andererseits beträgt der Rückstand auf den Fünften Lenzerheide-Valbella zurzeit nur fünf Zähler.

Der Blick auf die Partie gegen Kreuzlingen am letzten Samstag zeigte, woran es beim EHC St. Moritz noch hapert: an der Konstanz innerhalb einer Partie. Die ersten 40 Minuten spielten die Gastgeber kompakt, diszipliniert und sicher in der Abwehr. Gestützt von Goalie Daniel Mathis, der nach seiner Hirnerschütterung aus dem Herisau-Spiel erstmals wieder zwischen den Pfosten stand. 3:1 führte die junge St. Moritzer Mannschaft nach zwei Dritteln – das verdient und nach zwei Shorthandern. Fabio Mercuri, Marc Wolf und Gianni Donati hatten die drei einheimischen Treffer erzielt. Und das 4:1 hätte zu Beginn des letzten Abschnittes Tatsache werden können, drei Minuten durften die Engadiner in Überzahl spielen, doch da kam der Bruch. Nichts gelang nach vorne und hinten spielte man nicht mehr gleich wie vorher. «Die Ordnung ging verloren», sagte Adrian Gantenbein gegenüber der «Engadiner Post». Erneut gab es damit ein Drittel, in dem die St. Moritzer Negativerlebnisse verzeichnen mussten. Die Gäste erzielten ihren zweiten und dritten Treffer (fünf Minuten vor Schluss). So ging es in die Verlängerung. Dort traf Captain Marc Wolf in doppelter Überzahl zum verdienten Sieg der Gastgeber. Mit dem Wermutstropfen, dass es mit dem Sieg in der Overtime nur zwei statt der drei möglichen Punkte gab.

Am nächsten Samstag muss der EHC St. Moritz zum Abschluss der Vorrunde beim heimstarken Dielsdorf-Niederhasli (17.45 Uhr) antreten. Mit einem Sieg könnten die Engadiner bis auf einen Punkt zum Sechstplatzierten aus dem Zürcher Unterland aufschliessen.

EHC St. Moritz – EHC Kreuzlingen-Konstanz 4:3 (1:1, 2:0, 0:2, 1:0) nach Verlängerung.
Eisarena Ludains – 151 Zuschauer – SR: Gianinazzi/Scheggia.
Tore: 9. Huber 0:1 (König, Ausschluss Fehlmann!); 14. Mercuri (Donati, Ausschluss Jan Heuberger!) 1:1; 29. Wolf (Koch, Ausschluss Nicolosi) 2:1; 34. Donati (Wolf, Ausschluss Rodigari!) 3:1; 49. Jakob (Fehlmann) 3:2; 56. Fehlmann (Schürch, Kreis) 3:3; 65. (64.06) Wolf (Koch, Ausschlüsse Kreis, Seiler) 4:3.
Strafen: 12 mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 8 mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz.
St. Moritz: Mathis (Jan Lony); Jan Heuberger, Men Camichel, Brenna, Tempini, Wolf, Andrea Biert; Rodigari, Marco Roffler, Koch, Höllriegl, Michael Altorfer, Lenz, Mercuri, Donati, Deininger, Luca Roffler, Hauenstein, Rafael Heinz.
Kreuzlingen-Konstanz: Dietschwiler (ab 41. Metzler); Hangartner, Nicolosi, Schürch, Grubenmann, Kreis, König; Merz, Häusermann, Hiller, Fehlmann, Seiler, Huber, Spühler, Walter, Jakob, Forster.

Unterstützung für Langläufer Corsin Hösli

Lions-Club Am 16. September haben die beiden Lions-Clubs Val Müstair und Engiadina Bassa anlässlich eines gemeinsamen Meetings auf Süsom Givè den 23 Jahre jungen Hoffnungsträger des Schweizer Langlaufs, Corsin Hösli zu einem Vortrag eingeladen. Auf äusserst sympathische Weise hat Corsin Hösli dabei seine Lebensgeschichte und sein tägliches Leben als Langläufer im B-Kader von Swiss-Ski erzählt. Schon früh hatte sich das junge Sport- und Bewegungstalent für eine Laufbahn als Langläufer entschieden und machte als Schüler der Sportklasse des Hochalpinen Instituts Ftan in seinem Lieblingssport gute und schnelle Fortschritte. Bis ihn im Alter von nur 15 Jahren die Diagnose Akute Lymphatische Leukämie niederschmetterte und ihn für die kommenden Jahre im wahrsten Sinne des Wortes «aus dem Rennen» nahm. Nach zwei Jahren hartem und mit enormer Willensstärke ausgetragenem Kampf gegen die Krankheit mit Chemotherapie und allem Drum und Dran obsiegte Corsin und fand schnell seinen Weg zurück zum Spitzensport.

Langlauf gehört nicht zu den Sportarten, in welchen viel Geld verdient werden kann. Der Wille Corsins, sich ausgerechnet in dieser Sportart wieder an die Spitze vorzuarbeiten, entspricht in vielen Punkten den Idealen des Lions-Clubs International, welcher unter dem Motto «we serve – wir dienen» auch das Ziel verfolgt, einsatzfreudige Menschen zu bewegen, der Gemeinschaft zu dienen, ohne daraus persönlichen Nutzen zu ziehen, Tatkraft und vorbildliche Haltung in den Bereichen des Handels, der Industrie, des Berufs sowie des öffentlichen und privaten Lebens zu entwickeln und zu fördern. Die beiden Clubs Val Müstair und Engiadina Bassa beschlossen am 16. September deshalb spontan, das Ergebnis der abendlichen «Activity-Sammlung» in der Höhe von 550 Franken an Corsin Hösli zu übergeben.

Immer noch äusserst positiv beeindruckt vom Willen und der Tatkraft Corsin Höslis hat der Lions-Club Engiadina Bassa zudem anlässlich seiner Herbstversammlung am 3. November beschlossen, Corsin Hösli mit weiteren 1000 Franken zu unterstützen. (Einges.)

Corsin Hösli nimmt den Scheck der beiden Lions Club-Vertreter Roman Bühler (links) und Rico Stupan entgegen.

Veranstaltung

Die lange Nacht des Lyceums

Zuoz Am Freitag, 27. November findet die erste lange Nacht des Lyceums statt. Die Schule öffnet ihre Tore von 18 Uhr bis Mitternacht. Kommen Sie vorbei und entdecken Sie das Lyceum Alpinum Zuoz von einer anderen Seite: Tüfteln Sie mit unseren Chemielehrern an Rezepten der molekularen Küche, schnitzen Sie Adventssterne im Werkraum, machen Sie mit beim Improtheater-Wettkampf im Zuoz Globe oder gehen Sie mit unseren Schülerinnen und Schülern auf eine Campus-Entdeckungstour. Der Eintritt ist frei, und für Verpflegung ist gesorgt. Ein kostenloser Nachtbus bringt Sie um Mitternacht Richtung Pontresina, St. Moritz und Scuol. (Einges.)

Infos: www.lyceum-alpinum.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7833 Ex., Grossauflage 17 506 Ex. (WEMF 2015)
Auflage: 8088 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abw.
Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)
Praktikantin: Annina Notz (an)
Produzentin: Astrid Longariello
Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)
Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd)
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 110.– 6 Mte. Fr. 134.– 12 Mte. Fr. 191.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 139.– 6 Mte. Fr. 205.– 12 Mte. Fr. 328.–
Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 110.– 6 Mte. Fr. 134.– 12 Mte. Fr. 191.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 160.– 6 Mte. Fr. 196.– 12 Mte. Fr. 282.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 189.– 6 Mte. Fr. 267.– 12 Mte. Fr. 419.–
alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Der Herr
ist meine
Zuversicht.

Psalm 103, 13

Forum

Nicht um jeden Preis

Dies ist meine Antwort auf den Leserbrief «Strecke Sils-Maloja – Sicherheit geht vor» von Mario Salis in der «Engadiner Post». Gegen eine wintersichere (und übrigens auch sommersichere) Malojastrasse hat niemand etwas einzuwenden. Aber nicht um jeden Preis! Es gilt zu bedenken, dass die Landschaft rund um den Lej da Segl zu den schönsten im Engadin, ja im gesamten Alpenbogen zählt. Nicht umsonst wirbt die gesamte Region mit diesen einzigartigen Bildern und nicht umsonst hat der Lej da Segl unzählige Maler und Dichter zu grossen Taten inspiriert. Auch die Eidgenossenschaft hat den Wert der Landschaft erkannt und diese ins Bundesinventar der Landschaften von nationaler Bedeutung aufgenommen. Für den Silser Kurort ist die noch einigermassen unberührte Landschaft von existenzieller Bedeutung und Garant für einen erfolgreichen Tourismus, auch in Zukunft. Unzählige Tunnelportale und sogar Galerien sind keinesfalls mehrheitsfähig. Wie ein einziges solches Tunnelportal aussieht, kann man sich momentan beim Bau der Umfahrungsstrasse von Silvaplana ansehen. Je nach Variante würden bis zu zehn dieser Portale zwischen Segl Föglias und Plaun da Lej gebaut. Nicht nur die Stiftung für Landschaftsschutz, sondern vermutlich auch eine Mehrheit der Silser Stimmbevölkerung wird sich gegen eine Billigvariante, die zu erheblicher Beeinträchtigung der Landschaft führen würde, zur Wehr setzen. Wer anderes glaubt, kennt die Silserinnen und Silser nicht. Ich wünsche mir, dass sich die Grossrätinnen und Grossräte des Oberengadins nicht bloss für eine wintersichere Malojastrasse, sondern für eine landschaftsverträgliche wintersichere Malojastrasse bei der Regierung in Chur stark machen. Auch wenn dies erheblich mehr kosten sollte. Wenn man bedenkt, wie viele Steuergelder aus dem Oberengadin nach Chur geschickt werden, dürfte es mehr als legitim sein, auch einiges davon zu Gunsten unserer Landschaft wieder zurückzufordern. Denn wenn schlussendlich seitens des kantonalen Tiefbauamtes eine Variante präsentiert wird, die keine oder zu wenig Rücksicht auf die Landschaft des Lej da Segl und den Kurort Sils nimmt, dann könnte es noch viele Jahre dauern, bis dieser Ausbau realisiert werden kann.

Filip Niggli, Segl Maria

Solidarität ist gefragt

Die Region Maloja ist beschlossen und tritt mit den ihr übertragenen Aufgaben Anfang 2016 in Funktion. Für die übrigen heutigen Kreisaufgaben wie Spital- und Pflegeheim / öffentlicher Verkehr / Tourismusdestination / Musikschule / Kulturförderung / Flugplatz und andere müssen bis Ende 2017 neue Trägerschaften gefunden werden.

Mit der öffentlichen Mitwirkungsauflage zur Gründung der Engadin St. Moritz AG steht die erste dieser Trägerschaften zur Diskussion. Es ist vorgesehen, dass die Gemeinden weiterhin die Destination Engadin/St. Moritz finanzieren, allerdings mit einem gegenüber heute reduzierten Budget. Ein siebenköpfiger Verwaltungsrat wählt die Geschäftsführung der neuen Organisation und kontrolliert die Umsetzung des Leistungsauftrags. Die Gemeinden können nach zwei Jahren die Leistungsvereinbarung künden und nach vier Jahren wieder austreten. In den vorgeschlagenen Statuten sind die Verwaltungsratssitze fest für die Vertreter der Gemeinden, der Hotellerie, der Bergbahnen, der Handels- und Gewerbevereine und der Parahotellerie vorgesehen. Diese fixe Festlegung aller Verwaltungsratssitze lässt keine Möglichkeit offen, bei Bedarf auch andere Leistungsträger im Tourismusbereich wie zum Beispiel den öffentlichen Verkehr, die Spitäler als Vertreter einer zukünftigen Gesundheitsregion oder die Umweltverbände zu berücksichtigen. Die Glista Libra schlägt deshalb vor, nur die Vertretung von vier Sitzen in den Statuten festzulegen und drei offen zu lassen. Die vorgeschlagene Finanzierung beträgt im Durchschnitt 5,5 Prozent der Gemeindebudgets. Hinsichtlich der starken Tourismusabhängigkeit des ganzen Oberengadins ist dieser Betrag vertretbar. Inklusive die Finanzierung der Infostellen macht dies für jede/n Einwohner/in des Oberengadins zwei Franken pro Tag aus.

Das Oberengadin ist als Region stark geworden. Die bisherigen Kreisaufgaben wurden solidarisch erfüllt. Eine Gemeinde profitiert mehr vom Flugplatz, die andere vom Spital und alle zusammen von einem gut funktionierenden öffentlichen Verkehr. Diese Solidarität gilt es auch mit den neuen Strukturen zu erhalten. Ein Nein von einzelnen Gemeinden zu dieser ersten Vorlage könnte auch die folgenden gefährden, und am meisten verlieren könnten die Musikschule und die Kulturförderung.

Ein Naturgesetz besagt: «Das Ganze ist mehr als die Summe der einzelnen Teile.» Für uns heisst das: Das Oberengadin ist mehr als die Summe der einzelnen Gemeinden.

Jost Fallet, Glista Libra

Muss es zuerst Tote geben?

Warten die Verantwortlichen der Strassenverbindung Sils-Maloja so lange, bis es Tote gibt, sei es durch unverhofften Steinschlag oder Lawinen? Diese Personen müssen ja nicht im betroffenen Gebiet wohnen und jeden Tag zittern, ob sie zur Arbeit können oder nicht. Wir, die Betroffenen, sind aber auf regelmässiges Einkommen angewiesen. Daher ist es zu hoffen, dass das Projekt (in Planung) auf beschleunigtem Weg verwirklicht werden kann, es braucht keine weiteren 50 Jahre zum Studieren, welche Variante umgesetzt werden soll. Oder werden Menschenleben einfach in Kauf genommen? Wer im betroffenen Absturzgebiet ortskundig ist, weiss, was oben los ist.

Mäggie Duss,Maloja

Olympia Schweiz ja, Graubünden nein

Vor zwei Jahren wurde Olympia Graubünden an der Urne abgelehnt, weil die Kosten für Stadien, Anlagen, Hotels etc. hoch waren und weil das erwartete Defizit für Graubünden und die Standortgemeinden zu gross war. Eine neue Olympiakandidatur muss eine Grossstadt mit Finanz- und Dienstleitungsbranche einschliessen, damit diese mit grossem Anteil hilft, das Defizit zu tragen. Einfach nur die «restlichen» Regionen in Graubünden einzuschliessen, wie jetzt angekündet, genügt nicht. Eine Olympia Graubünden würde sicher der Baubranche einige Arbeit bringen, aber auch viel Lärm und Umtriebe in den Tourismusorten. Der Tourismusbranche gesamthaft würde Olympia aber kaum was bringen, wie die Erfahrung an anderen Orten zeigte.
Der Tourismus braucht andere Lösungsansätze: Frankenstärke reduzieren, Gesundheitstourismus, Naturerlebnisse, Oasen der Ruhe und so weiter.

Peider Bezzola, Pontresina

Was MACHT eigentlich?

...Bruno Giovanoli?

MARIE-CLAIRE JUR

Bruno Giovanoli

Bruno Giovanoli aus Bever wird bald 72 und geniesst, wie er selber sagt, seit vier Jahren seinen Ruhestand in vollen Zügen. Der ehemalige Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Oberengadiner Bergbahnen AGOB hat sich 2001 als Berater, speziell von Bergbahnen, selbständig gemacht und Liegenschaften verwaltet. Von 2002 bis 2010 war er zwei Legislaturperioden lang Gemeindepräsident von Bever. «Mein Ziel war es, spätestens mit 68 Jahren aufzuhören mit meiner beruflichen Aktivität, was ich dann auch getan habe». Jetzt kann sich Bruno Giovanoli voll und ganz auf seine Familie und Hobbys konzentrieren. Im Winter ist er zwar nicht mehr häufig auf den Loipen anzutreffen, dafür ist er umso öfter auf den Skipisten des Oberengadins unterwegs. Viel Zeit hat er jetzt auch für die Lektüre. Giovanoli ist sprichwörtlich eine richtige Leseratte. «Ich lese alles», sagt er. Diverse Zeitungen und Zeitschriften, vor allem aber Geschichtsbücher und Romane. Speziell fasziniert ist er von der Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts. Zeit nimmt er sich auch für Umschwungarbeiten an seinem Haus am Comersee. «Ich bin nicht derjenige, der sich mit Gartenpflanzen befasst, aber die Umgebung bei uns in Colico muss gepflegt werden. Das ist meine Aufgabe». Weil er den Sommer zusammen mit seiner Frau üblicherweise im benachbarten Italien verbringt, kennt er die Gegend rund um den Comersee durch Wanderungen gut. Er ist auch zu einem richtigen Familienmenschen geworden. Den vier Enkeln zwischen ein und zwölf Jahren widmet er viel Zeit. Zwei sind in Pontresina zu Hause, zwei in der Nähe von Zürich. Den Kinderhütedienst macht er ausserordentlich gerne. «Früher hatte ich wenig Zeit, mich um meine Söhne zu kümmern, dafür sehe ich jetzt meine Enkel gross werden. Da erlebe ich viele sehr schöne Momente.» Auch wenn die Zeit vorüber ist, in welcher Bruno Giovanoli als Bergbahnverantwortlicher und Lokalpolitiker das öffentliche Leben direkt mitgestaltete, verfolgt er das Geschehen in seiner Heimat, dem Engadin und dem Bergell, immer noch mit grossem Interesse, aber aus der Distanz. «Meine Meinung behalte ich jedoch für mich oder äussere sie nur im Familienkreis», präzisiert er. Er sei jetzt fünfzehn Jahre weg vom Bergbahngeschäft, das er während vierzehn Jahren mitgeprägt habe. Seither hätten sich die Zeiten grundlegend verändert und seien schwieriger geworden. Der Klimawandel sei ein Fakt und der Konkurrenzkampf habe sich verschärft. «Ich beneide die heutigen Bergbahnverantwortlichen nicht», sagt Giovanoli. Ausführlicher will er sich nicht äussern, auch wenn ihm gewisse Themen ganz offensichtlich unter den Nägeln brennen.

Unser lieber

Philip Gallian

hat uns für immer verlassen.
Wir sind sehr traurig und werden ihn vermissen.

Seine Freunde

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

DRAUFF
try out -
work in progress 2
27.November 2015
20.00 Uhr
Eintritt: CHF 20.—
Kunstraum Riss
San Bastiaun 6
Samedan
DRAUFF.CH

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Dirk zur Schwiegermutter: «Wie lange wolltest Du dieses Mal bleiben?» «Bis ich euch zur Last falle.»«Was, nur so kurz?»

Pontresina und Zuoz setzen auf Familien

Die beiden Engadiner Orte haben das Gütesiegel neu erhalten

26 Schweizer Destinationen dürfen das Label «Familien willkommen» des Schweizerischen Tourismusverbandes tragen. Auch Pontresina und Zuoz haben die strengen Kriterien erfüllt.

RETO STIFEL

Ein Kinderspielplatz im Dorf und das Kindermenü auf der Speisekarte des Restaurants: Diese beiden Angebote reichen nicht, um die Auszeichnung «Family Destination 2016 bis 2018» des Schweizerischen Tourismus-Verbandes (STV) zu erhalten. «Wer das Gütesiegel will, muss einen umfangreichen Anforderungskatalog erfüllen», sagt Christine Zwahlen, Product Manager beim STV.

Das können Jan Steiner, Geschäftsführer Pontresina Tourismus und Conradin De Giorgi, Tourismuskoordinator der Gemeinde Zuoz, bestätigen. Die beiden Oberengadiner Orte sind vergangene Woche anlässlich des vierten «Label-Tages» des STV mit dem Gütesiegel ausgezeichnet worden. «In den aktuell herauffordernden Zeiten ist ein solches Label sehr viel wert», sagt Steiner. Er und De Giorgi sind überzeugt, dass der Erhalt des Gütesiegels nur möglich ist, wenn ein Ort über gästeorientierte und innovative Leistungsträger verfügt.

Angebote und Infrastrukturen

In Pontresina stehen mit dem Gletscherweg Morteratsch, dem Pumptrack Cuntschett, dem Hochseilpark, der Alpschaukäserei, dem Familien-Skigebiet Languard oder dem Eisplatz Angebote und Infrastrukturen zur Verfügung, die speziell Familien ansprechen. Zudem bietet der Ort gemäss Steiner mit zwei Hotels, vier Restaurants und rund 50 Ferienwohnungen Übernachtungsmöglich-keiten, die dem Anforderungsprofil des Gütesiegels entsprechen.

In Zuoz ist der Antrieb, das Label zu erhalten, aus dem Aktionsprogramm «Zuoz 2020» entstanden. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass Zuoz schon seit längerer Zeit mit seinem familienfreundlichen Skigebiet wirbt. Rund eineinhalb Jahre dauerte gemäss De Giorgi die umfangreiche Vorarbeit. Verschiedenste Punkte und Auflagen mussten erfüllt werden. Vom drei Kilometer langen, präparierten Schlittelweg über kinderwagentaugliche Winterwanderwege, Kinderspielplätze und Indoor-Angebote bis hin zum Animationsprogramm. Nicht alle Angebote müssen direkt vor Ort verfügbar sein, aber in einem Radius von 30 Minuten Fahrzeit liegen. Ob die Anforderungen erfüllt werden, wurde vor Ort von Vertretern des STV überprüft.

Für De Giorgi wird eine der Hauptherausforderungen sein, den nun erreichten Standard nicht nur zu halten, sondern permanent auszubauen. «Da sind auch die Leistungsträger sehr stark gefordert», ist er überzeugt.

Gemäss Christine Zwahlen profitieren die insgesamt 26 Schweizer Familiendestinationen mehrfach vom Gütesiegel. Unter anderem werden die Orte mit dem Label «Familien-Willkommen» in die Familienkampagne von Schweiz Tourismus eingebunden. «Zudem erlaubt es den Orten eine klare Positionierung.» Für Roberto Rivola, Leiter Unternehmenskommunikation bei Engadin St. Moritz, unterstützt die Destination die Gemeinden bei der Erreichung dieses Labels voll und ganz.

Alle drei Jahre prüfen

Das Projekt ziele genau in Richtung Familienmasterplan, der zusammen mit den Gemeinden erarbeitet und umgesetzt werde. «Wir wollen das Engadin attraktiv machen für Familien», sagt er.

Neben Pontresina und Zuoz sind auch Arosa, Davos, Klosters, Flims/Laax, die Lenzerheide und Savognin als «Family-Destinationen 2016 - 2018 ausgezeichnet worden. Das Label wird alle drei Jahre von externen Spezialisten überprüft.

Das Erlebnisbad Bellavita ist eines der Angebote, das Pontresina für Familien attraktiv macht. Foto: Gian Andri Giovanoli/Pontresina Tourismus

FAMILY Destination

Das Label «Family Destination» wird vom STV verliehen.

WETTERLAGE

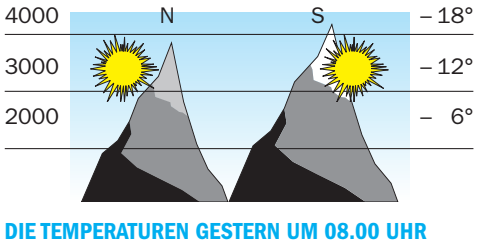
In einem Hochdruckausläufer über dem Alpenraum kann sich eingeflossene Kaltluft behaupten und weiter abkühlen. Und schon bald kündigt sich aus Nordwesten ein neuer Kaltluftvorstoss an.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Ein kalter, aber sehr schöner Wintertag! Nach klarer Nacht starten wir vor allem in den höher gelegenen Tälern mit sehr strengem Frost in den Tag. Untertags wird der Frost in den Tälern durch strahlenden Sonnenschein abgeschwächt, jedoch kann dieser bis auf die tieferen Lagen der Südtäler kaum gebrochen werden. Es bleibt auch um die Mittagszeit frühwinterlich kalt. Am Himmel zeigt sich weiterhin keine Wolke über Südbünden. Morgen Mittwoch zieht es aus Nordwesten rasch zu, trotzdem bleibt es noch weitgehend trocken. Das allgemeine Temperaturniveau bleibt frühwinterlich kalt.

BERGWETTER

Auf den Bergen ist es nur schwach windig. Trotz einer leichten Frostabschwächung im Hochgebirge bleibt uns auch hier das frühwinterlich kalte Temperaturniveau uneingeschränkt erhalten. In der trockenen Kaltluft beträgt die Fernsicht mehr als 100 km.

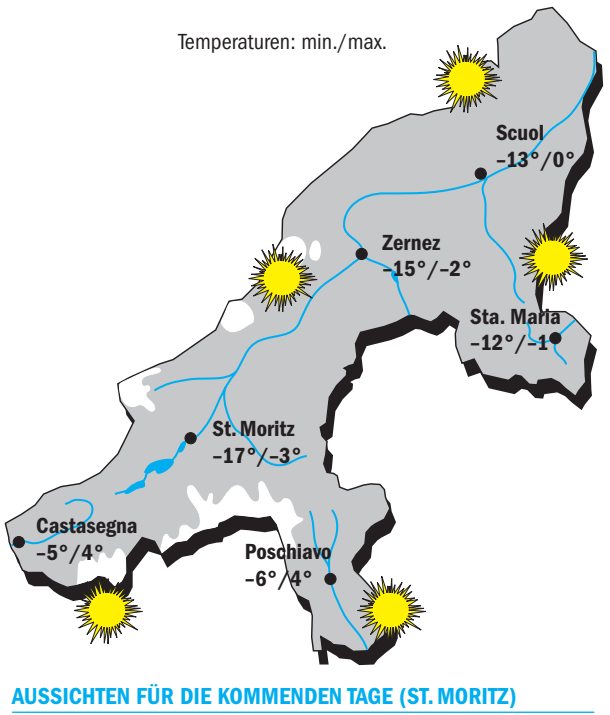


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	–11°	Sta. Maria (1390 m)	– 6°
Corvatsch (3315 m)	–19°	Buffalora (1970 m)	–18°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	–14°	Vicosoprano (1067 m)	– 3°
Scuol (1286 m)	– 9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	–3°
Motta Naluns (2142 m)	–14°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C – 9 – 1	°C – 6 0	°C – 5 0



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C –15 – 3	°C –11 – 3	°C –10 – 2

Veranstaltungen

Adventskonzert

St. Moritz-Bad Ein Adventskonzert mit Gospel- und Popliedern findet am Sonntag, 29. November um 11.00 Uhr im Hotel Laudinella statt. Mit «Feliz Navidad» zeigt der Chor «Cor Proget 2015» eines der verschiedenen Singprojekte, welche unter der Leitung des Dirigenten Curdin Lansel erarbeitet werden. Zusammengesetzt ist der Chor aus Sängern und Sängerinnen aus dem Engadin und Münstertal. (Einges.)

Eintritt frei – Kollekte

Klavierkonzert

St. Moritz-Bad Andrew Tyson, ein Pianist der Extraklasse, tritt heute Abend um 20.30 Uhr in der Laudinella Concert Hall auf. Von BBC Radio 3 als «Poet am Klavier» bezeichnet, präsentiert sich Andrew Tyson als neue bemerkenswerte Stimme in der Musikwelt.. Zudem sprach ihm die Jury den Mozart-Preis zu. Mit der Interpretation von Chopins Klavierkonzert Nr. 1 in Begleitung des Tonhalle-Orchesters Zürich erspielte er sich auch den Publikumspreis. (Einges.)